

Aufwertungskonzept Wehrenbach



Jonas Landolt
inatura.ch

28. Oktober 2021

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Ausgangslage	3
Heutige Situation	4
Ziel	4
Vorgehen	4
Auswahl der Zielarten	5
Aufwertungsmassnahmen	7
Aufräumarbeiten	7
Grobe Aufwertungsarbeiten	8
Vegetation	11
Kleinstrukturen	13
Strauchpflanzungen	17
Staudenpflanzungen	18
Pflege	21
Jährliche Pflege:	21
Gehölzpflege:	21
Literatur	22
Anhang	23
Anhang 1: Artenliste zur Auswahl der Ziel- und Leitarten	23
Anhang 2: Gesamtartenliste Umgebung	26
Anhang 3: Zusammensetzung der vorgeschlagenen Einsaaten:	30

Ausgangslage

Vor dem Botanischen Garten, direkt am Wehrenbach gelegen, sollen zwei Flächen zur Naturförderung aufgewertet werden. Nach der Aufwertung durch Grün Stadt Zürich (GSZ) werden die Flächen in Zukunft durch den Naturschutzverein Kreis 7 & 8 gepflegt. Die orange Fläche (Fläche Ost) soll zugänglich und begehbar sein, die rote Fläche (Fläche West) hingegen nicht.



Abbildung 1: Das Aufwertungsprojekt bezieht sich auf die «Fläche West» (rot) und die «Fläche Ost» (orange). Karte: GSZ.

Heutige Situation

Die Flächen wurden bisher von einer Gärtnerei genutzt. Die westliche Fläche (rot in Abbildung 1) wurde zwischenzeitlich als Bauinstallationsplatz genutzt. Der noch vorhandene Asphalt wurde entfernt und durch Wandkies ersetzt (Abbildung 2). Auf der östlichen Fläche (orange in Abbildung 1) wurde die hochgewachsene Vegetation grösstenteils entfernt. Die bodenbedeckende Vegetation wurde stehen gelassen. Der Oberboden ist dort auf Grund der Aktivitäten der Gärtnerei sehr nährstoffreich, was für die Entwicklung der geplanten Vegetation sehr problematisch ist.



Abbildung 2: Aktuelle Situation der westlichen Fläche. Foto: 17. Dezember 2020, Jonas Landolt



Abbildung 3: Aktuelle Situation der östlichen Fläche. Foto: 17. Dezember 2020, Jonas Landolt

Ziel

Die Aufwertung der Fläche wird so geplant, dass bezüglich Biodiversitätsförderung das Maximum herausgeholt. Dabei wird insbesondere auf die Vorkommen der in der Umgebung vorkommenden Arten geachtet. Die Fläche soll Vorbildcharakter haben und im Falle des östlichen Teils für die Bevölkerung zugänglich sein.

Vorgehen

Als Grundlage zur Erstellung des Aufwertungskonzepts dienten die Vorkommen der in der Umgebung nachgewiesenen Tierarten. Auf Grund von Fauna-Kartierungen im Rahmen des Projekts «Lebensraum Kulturlandschaft Burghölzli» der WWF Regionalgruppe Zürich im Jahr 2012 (Bontadina & Frey-Ehrenbold 2013, Landolt 2013, Rey 2013, Rey & Neumeyer 2013, Neumeyer 2013, Wüst 2013), einer Faunakartierung von André Rey im Auftrag von Grün Stadt Zürich (Rey 2016), weiteren Daten aus dem Inventar von Grün Stadt Zürich, sowie Aktivitäten des Fördervereins «Natur im Siedlungsraum» ist die Datengrundlage ausgezeichnet. Das Gebiet westlich des Burghölzlihügels mit dem Quartierhof Wynegg und dem botanischen Garten ist sehr artenreich mit etlichen Arten aus verschiedenen Ordnungen auf der Roten

Liste. Insbesondere bemerkenswert sind die Vorkommen verschiedener seltener und gefährdeter Wildbienenarten.

Mit den Daten wurde eine Liste der in der Umgebung vorkommenden Arten zusammengestellt (Anhang 2). Die Arten wurden auf Grund ihrer Gefährdung und Naturschutzrelevanz mit Hilfe der Roten Listen (Schmidt & Zumbach 2005, Bohnenstengel et al. 2011, Monney & Meyer 2005, Keller et al., 2010, Wermeille et al. 2014, Monnerat et al. 2007) und Artwerte im Kanton Zürich (arteigenschaften.ch) klassifiziert. Für die Auswahl der Ziel- und Leitarten für das Aufwertungskonzept wurden zudem die Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt. Es handelt sich um Arten, welche in der unmittelbaren oder weiteren Umgebung bereits vorkommen.

Auswahl der Zielarten

Insgesamt wurden 44 Ziel- und Leitarten aus 7 Artengruppen für die Aufwertungen ausgewählt (Tabelle 1). Bei einem grossen Teil der Ziel- und Leitarten handelt es sich um Schirmarten. Das heisst, dass Aufwertungen für diese Zielarten auch etlichen anderen Arten zugutekommen. Die Lebensraumsprüche der Zielarten sind in Anhang 1 aufgeführt.

Tabelle 1: Auswahl der Ziel- und Leitarten für die zwei Flächen am Wehrenbach.

Amphibien	Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>
	Bergmolch	<i>Triturus alpestris</i>
Heuschrecken	Punktierte Zartschrecke	<i>Leptophyes punctatissima</i>
Reptilien	Ringelnatter	<i>Natrix natrix</i>
Säugetiere	Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>
	Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pymaeus</i>
	Igel	<i>Eriaceus europaeus</i>
Tagfalter	Birkenzipfelfalter	<i>Thecla betulae</i>
	Faulbaumbläuling	<i>Celastrina argiolus</i>
	Kurzschwänziger Bläuling	<i>Cupido argiades</i>
	Kleiner nördlicher Würfelfalter	<i>Pyrgus malvae</i>
Vögel	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>
	Distelfink	<i>Carduelis carduelis</i>
Wildbienen	Schwimmende Sandbiene	<i>Andrena barbilabris</i>
	Weissdorn-Sandbiene	<i>Andrena bucephala</i>
	Aschgraue Sandbiene	<i>Andrena cineraria</i>
	Weiden-Sandbiene	<i>Andrena vaga</i>
	Blaue Ehrenpreis-Sandbiene	<i>Andrena viridescens</i>
	Grobpunktierte Kleesandbiene	<i>Andrena wilkella</i>
	Weissfleckige Wollbiene	<i>Anthidium punctatum</i>
	Felsspalten-Wollbiene	<i>Anthidium oblongatum</i>
	Zwergharzbiene	<i>Anthidiellum strigatum</i>
	Wald-Pelzbiene	<i>Anthophora furcata</i>
	Vierfleck-Pelzbiene	<i>Anthophora quadrimaculata</i>
	Veränderliche Hummel	<i>Bombus humilis</i>
	Langfransige Scherenbiene	<i>Chelostoma distinctum</i>
	Glockenblumen-Scherenbiene	<i>Chelostoma rapunculi</i>

Rötliche Kegelbiene	<i>Coelioxys rufescens</i>
Rainfarn-Seidenbiene	<i>Colletes similis</i>
Gelbbindige Furchenbiene	<i>Halictus scabiosae</i>
Rainfarn-Maskenbiene	<i>Hylaeus nigritus</i>
Reseden-Maskenbiene	<i>Hylaeus signatus</i>
Wald-Schenkelbiene	<i>Macropis fulvipes</i>
Gebänderte Blattschneiderbiene	<i>Megachile circumcincta</i>
Platterbsten-Mörtelbiene	<i>Megachile ericetorum</i>
Schwarzbürstige Blattschneiderbiene	<i>Megachile nigriventris</i>
Rothhaarige Wespenbiene	<i>Nomada lathburiana</i>
Gewöhnliche Natternkopfbiene	<i>Osmia/Hoplitis adunca</i>
Schöterich-Mauerbiene	<i>Osmia brevicornis</i>
Gallen-Mauerbiene	<i>Osmia gallarum</i>
Distel-Mauerbiene	<i>Osmia leaiana</i>
Schwarzspornige Stängel-Mauerbiene	<i>Osmia leucomelana</i>
Grosse Holzbiene	<i>Xylocopa violacea</i>

Aufwertungsmassnahmen

Die Aufwertungsmassnahmen können in vier Schritten durchgeführt werden und sind in der Folge entsprechend aufgeführt.

Aufräumarbeiten

In der westlichen Fläche (rot) sind nur noch wenige Aufräumarbeiten zu machen (Abbildung 4). Das wichtigste ist auf jeden Fall den Bambus auszubaggern. Ausserdem soll eine Esche entfernt, sowie die Eiche freigeschnitten werden. Neben der Esche sind direkt am Trottoir-Rand viele Brombeeren auf ca. einem Quadratmeter vorhanden. Diese sollten ausgebaggert und entfernt werden. Am Rand des Gebiets liegt noch etwas Bauschutt (Abfall), welcher ebenfalls entfernt werden sollte.

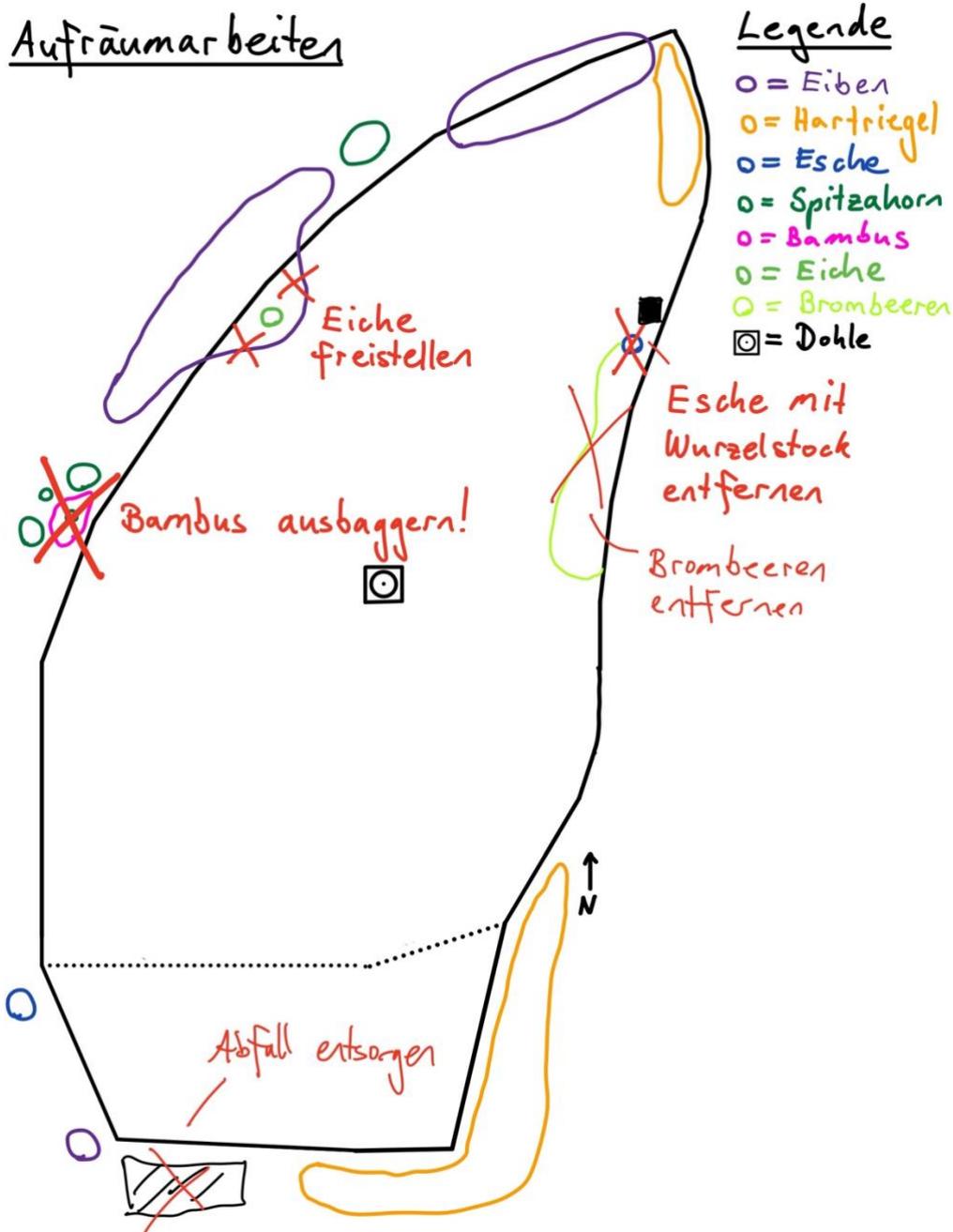


Abbildung 4: Kleinere Aufräumarbeiten in der westlichen Fläche.

In der östlichen Fläche ist der Handlungsbedarf deutlich grösser. Für die Entwicklung der geplanten Vegetation ist insbesondere der sehr nährstoffreiche Oberboden problematisch. Auch die noch vorhandene, bodenbedeckende Vegetation würde das Aufkommen der neuen Vegetation massiv stören. Auf etwa zwei Dritteln der Fläche (ca. 300m²) sollte deshalb die bestehende Vegetation und je nach Standort etwa 30cm des Oberbodens entfernt werden (Abbildung 5). Teilweise kann das Material im östlichsten Teil der Fläche deponiert werden. Die Vegetation und mindestens die Hälfte des abgetragenen Materials muss aber abgeführt werden, was einer Menge von ca. 30-50m³ entspricht.

Ausserdem soll der Hasel auf den Stock gesetzt werden.

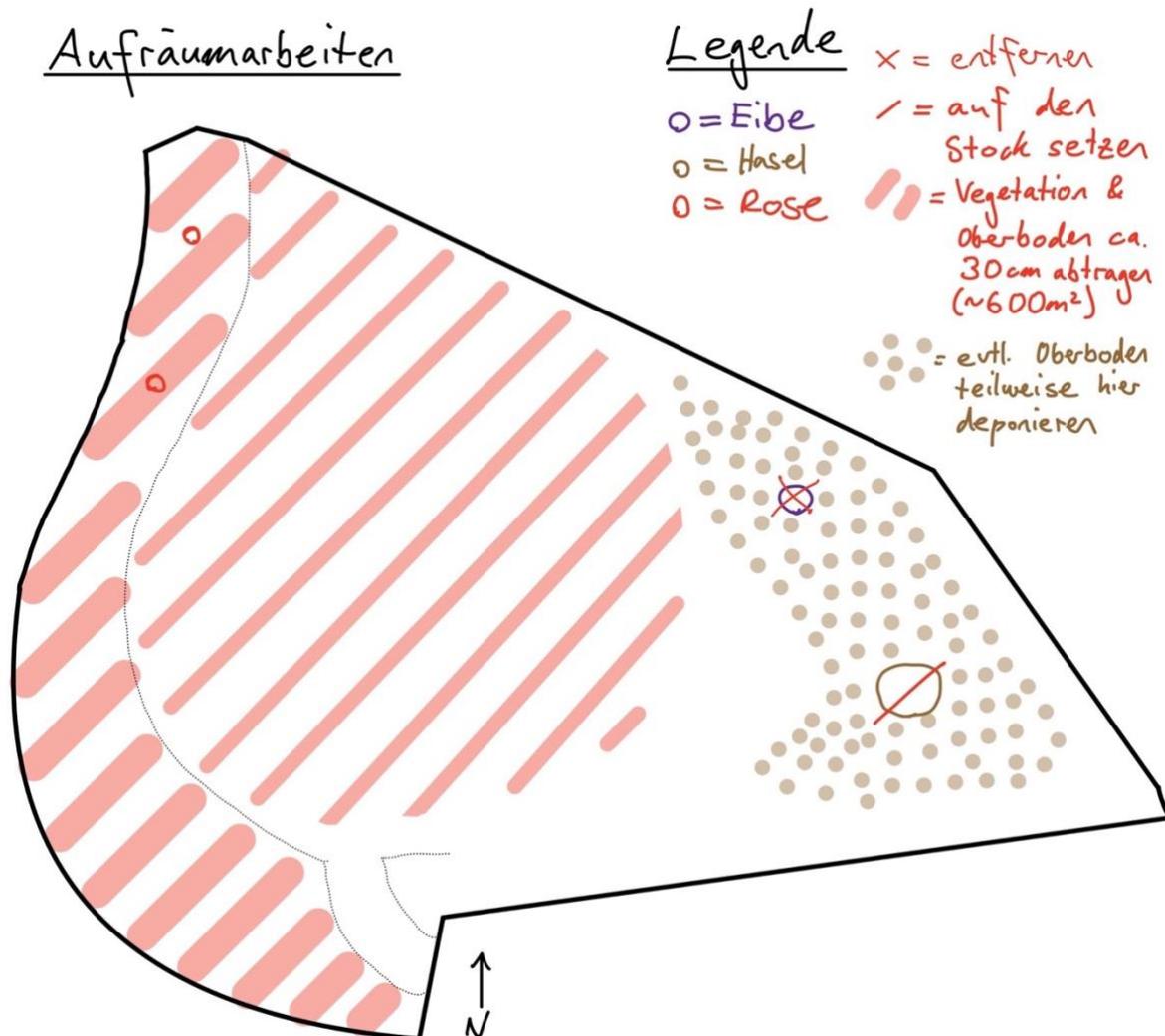


Abbildung 5: Aufräumarbeiten in der westlichen Fläche. Problematisch für die Entwicklung der geplanten Vegetation sind die vielen Nährstoffe. Diese sollen durch einen Oberbodenabtrag zumindest teilweise entfernt werden.

Grobe Aufwertungsarbeiten

Auf der westlichen Fläche soll vor den Eiben ein Wandkieshügel aufgeschüttet werden (Abbildung 6). Dazu kann das Aushubmaterial des Teiches verwendet werden, es muss aber auch noch Wandkies zugeführt werden. Durch den Hügel entsteht eine geneigte Fläche, welche zur Morgensonne gerichtet ist und sich schnell erwärmt. An diesen Hügel wird eine Sandline mit Wildbienensand (zB aus Glattfelden) mit einer Tiefe von 40cm angelegt. Zum

Wandkieshaufen hin, wird die Sandlinse aufgeschüttet, so dass eine geneigte Fläche entsteht (→ Zielarten: Bodennistende Wildbienen).

Grobarbeiten

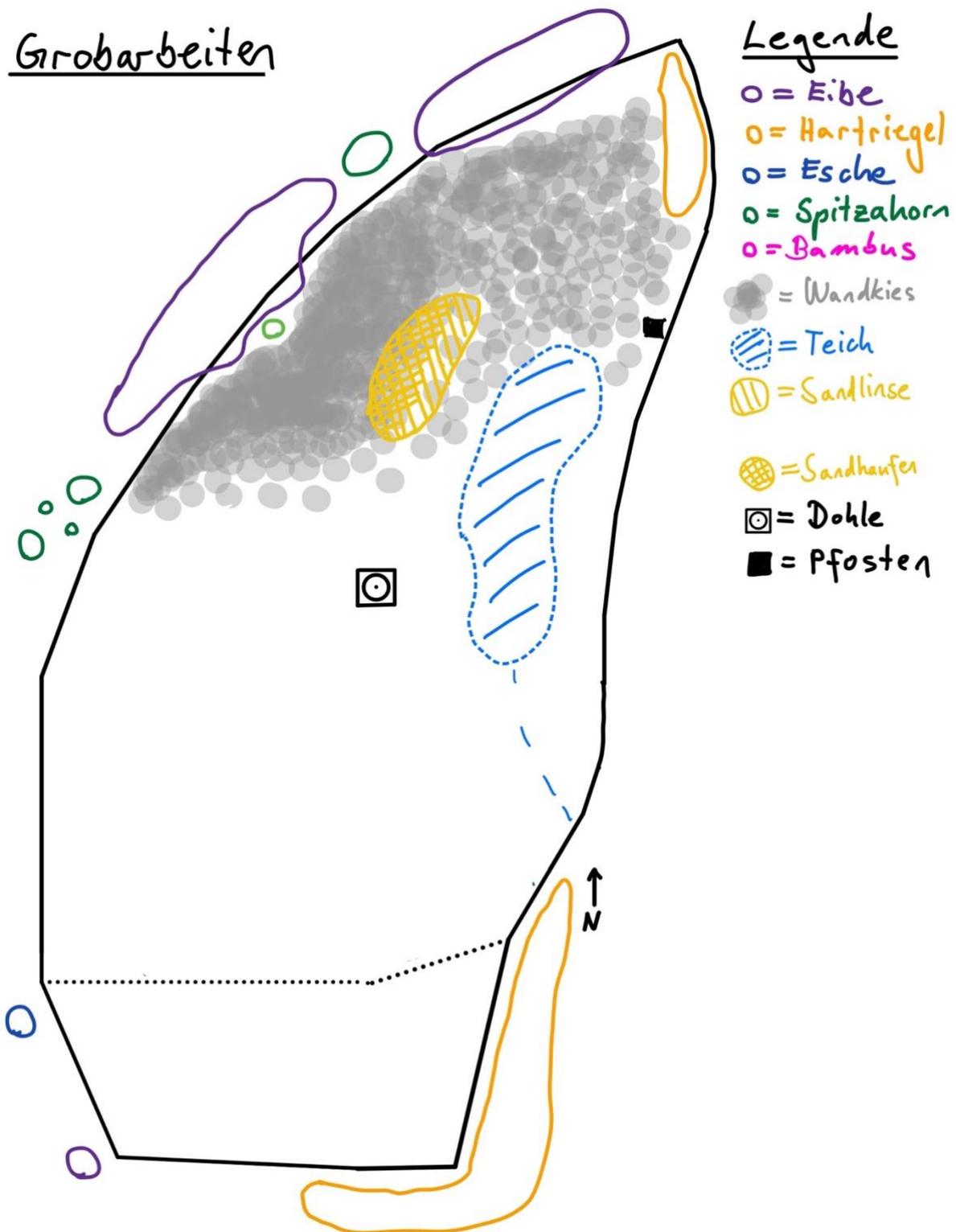


Abbildung 6: Modellierungsarbeiten auf der westlichen Fläche.

Auf der östlichen Fläche wird die bisherige Struktur mit einem Beet der Strasse entlang beibehalten. Es wird eine Trockensteinmauer gebaut, welche bei der bestehenden Treppe im südlichsten Teil eine Höhe von ca. 70cm hat und zum Wehrenbach hin in der Höhe ausläuft. In die Trockensteinmauer werden mehrere Hohlräume eingebaut, welche verschiedenen Arten Rückzugsmöglichkeiten bieten (→ Zielarten: Erdkröte, Ringelnatter). Zwischen Strasse und Trockensteinmauer wird mit ungewaschenem Wandkies aufgefüllt. Besonders wichtig ist

eine genügend dicke Schicht Wandkies vor der Trockensteinmauer, damit diese nicht beziehungsweise weniger schnell einwächst. Im westlichen Teil der Fläche wird Wandkies flächig verteilt, um insbesondere für den Weg gute Bedingungen zu schaffen. Zudem soll an zwei Stellen das Wandkies gehäuft werden. Durch diese Modellierung entstehen trockenere Stellen und Bereiche mit unterschiedlicher Sonnenexposition und dadurch verschiedenen Mikroklimata. Es werden mehrere Sandlinsen mit Wildbienensand erstellt (→ Zielarten: bodennistende Wildbienen). Unterhalb der bestehenden Steinmauer wird mit Holzverbauungen der Hang stabilisiert. Mehrere Zielarten sind auf Gewässer angewiesen (Ringelnatter, Erdkröte, Wasserfledermaus, Mückenfledermaus). Deshalb sollen auf dieser Fläche mehrere Teiche angelegt werden. Die Wasserzufuhr könnte über die wenig befahrene Weineggstrasse erfolgen. Neben der bestehenden Treppe könnte ein Versickerungsbecken mit mechanischem Wasserfilter (Sand) eingebaut werden. Wichtig wäre auf jeden Fall, dass diese Wasserzufuhr über den Winter geschlossen werden kann, damit kein Salzwasser in die Teiche gelangt.

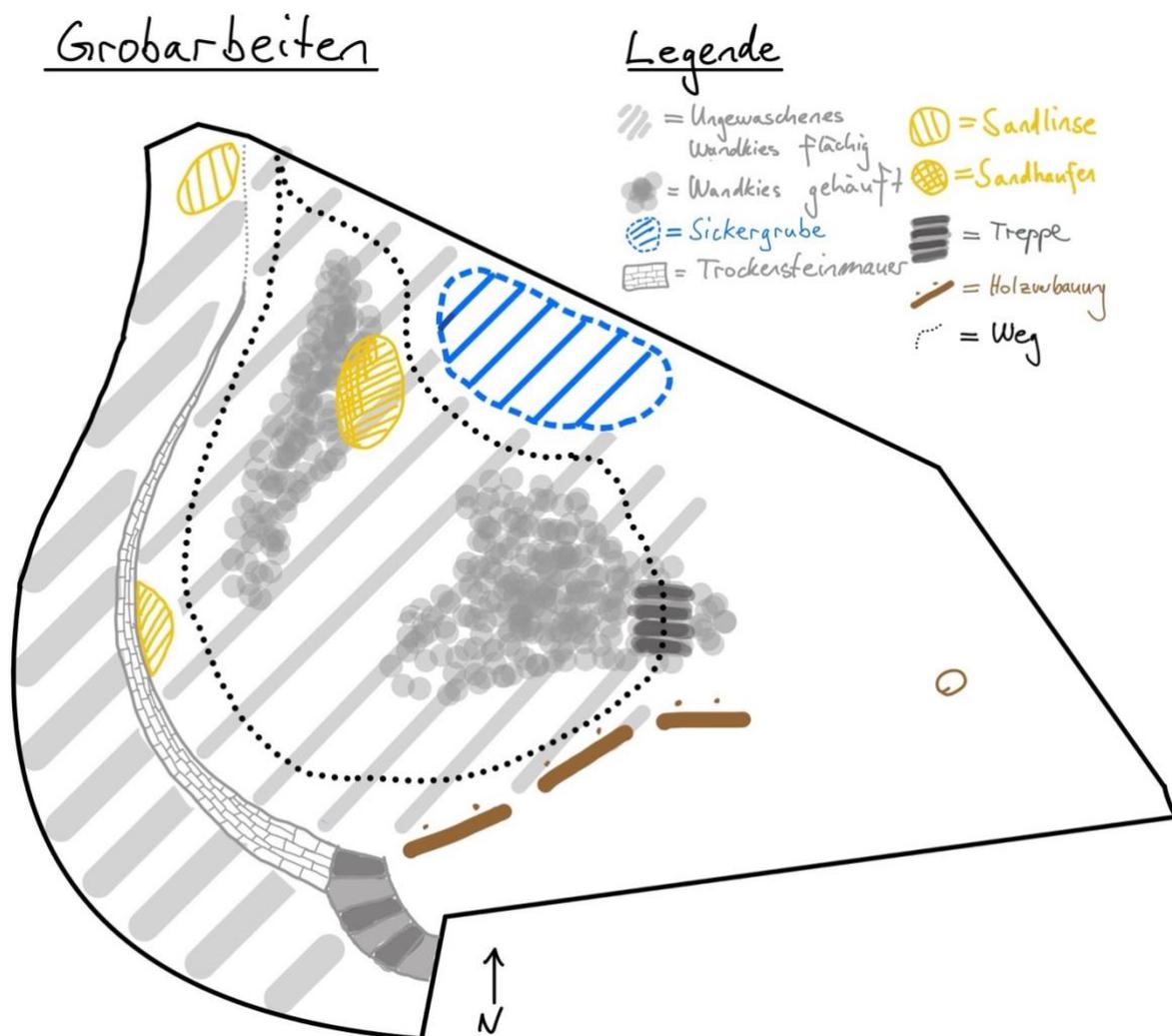


Abbildung 7: Skizze der Modellierungsarbeiten auf der östlichen Fläche.

In Abbildung 8 sind die Masse der einzelnen Elemente aufgeführt.

Grobarbeiten Masse

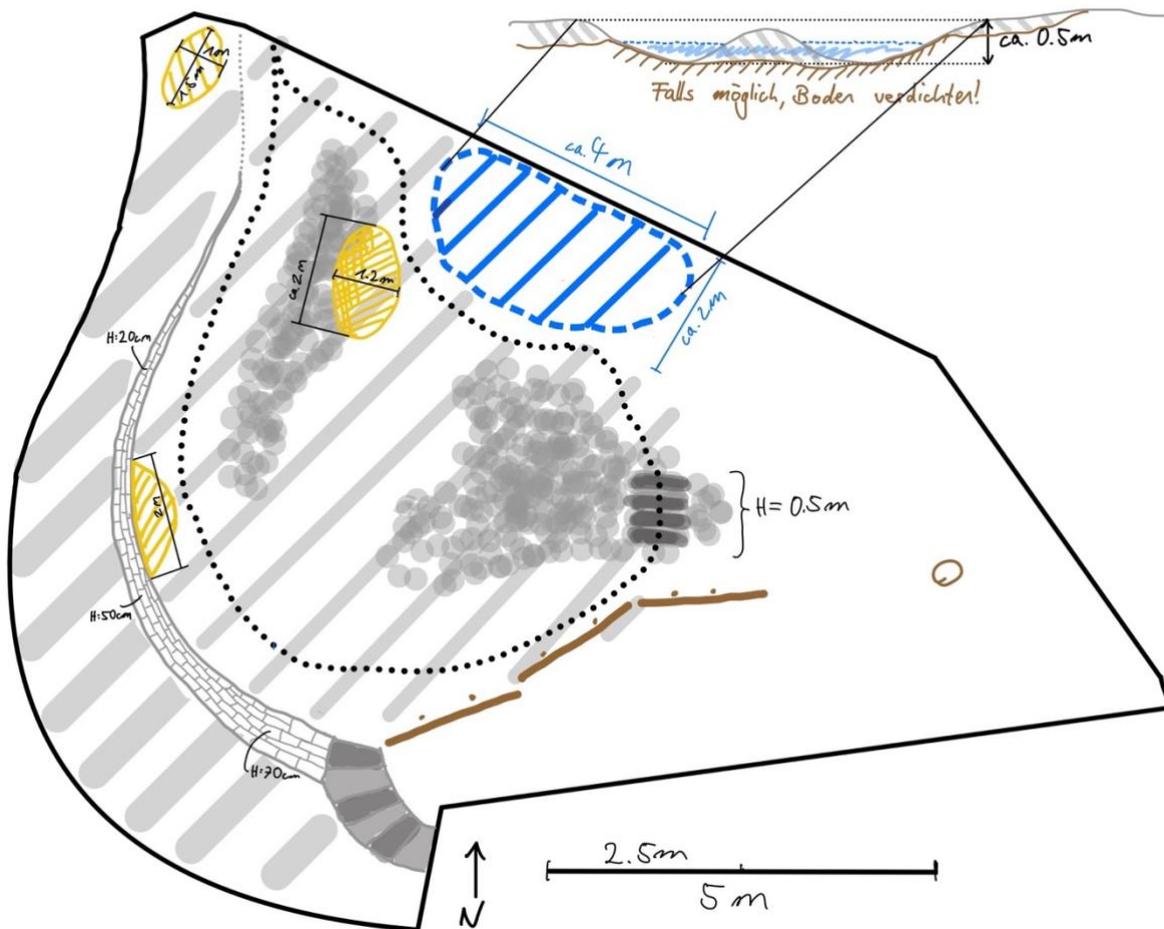


Abbildung 8: Ungefähre Masse der einzelnen Elemente.

Vegetation

In der westlichen Fläche sollen drei verschiedene Vegetationstypen entwickelt werden. Entlang der Hecke wird ein Krautsaum eingesät. Im Nordteil der Fläche kann dazu die Mischung «UFA Krautsaum trocken CH-G» verwendet werden im schattigeren Südteil die Mischung «UFA Krautsaum feucht CH-G». Um den Teich wird eine Ruderalfläche angelegt (zB UFA-Ruderalflora CH). Im etwas schattigeren und vermutlich nährstoffreicheren südlichen Teil wird eine Buntbrache (zB. UFA Buntbrache Vollversion) eingesät. Die Ruderalflora- und Buntbrachen-Mischung überschneiden sich in der Artenzusammensetzung teilweise. Die Ruderalflora ist artenreicher als die Buntbrachenmischung, allerdings eher für trockenere, nährstoffärmere Bereiche geeignet. Die Buntbrachenmischung funktioniert auch auf nährstoffreichem Boden, die Entwicklung ist bei wenigen Nährstoffen aber tendenziell besser.

Die Zusammensetzungen der vorgeschlagenen vorgeschlagenen Mischungen sind im Anhang 3 eingefügt.

Vegetation

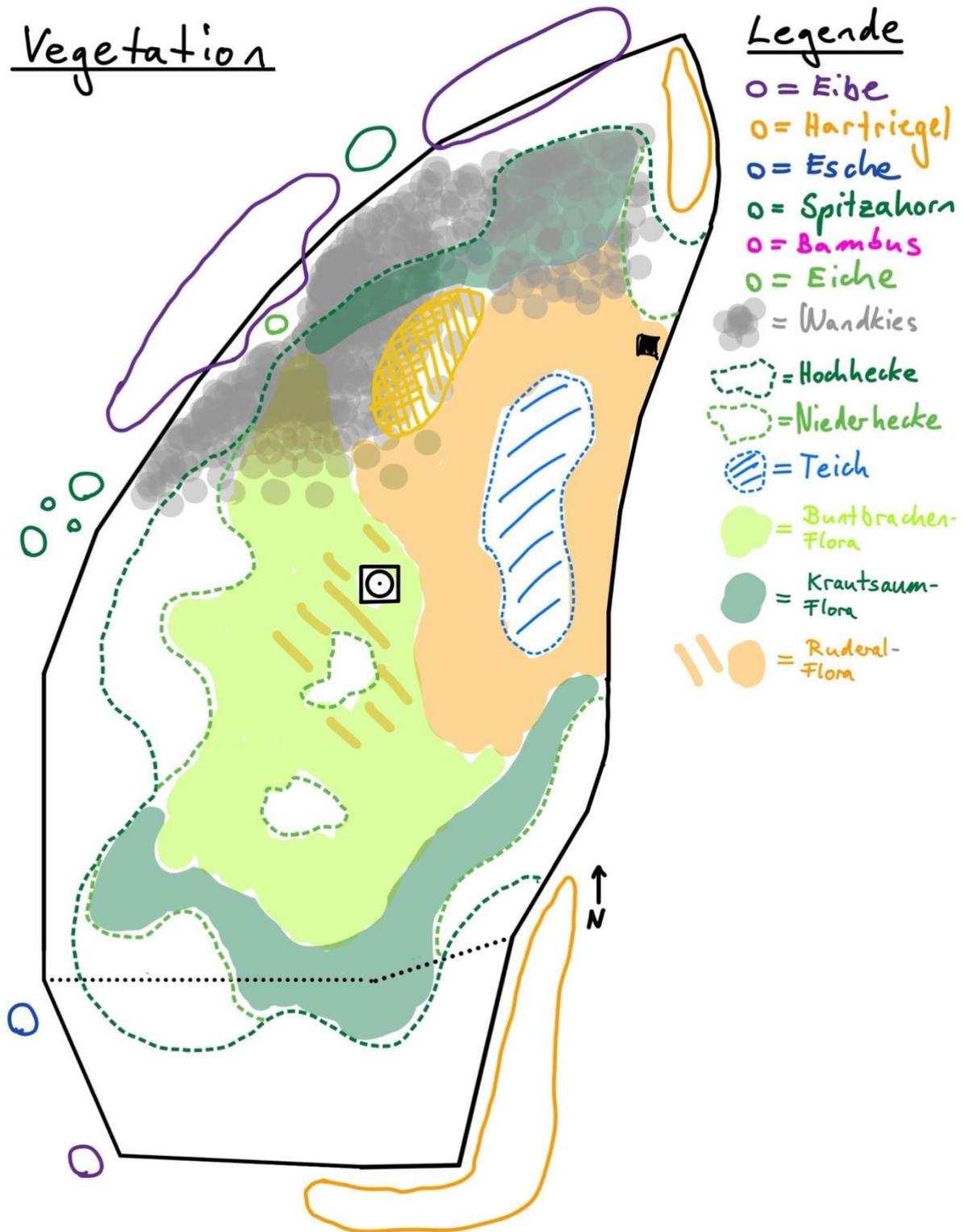


Abbildung 9: Skizze der Vegetationstypen, welche eingesät werden.

In der östlichen Fläche wird der Strasse entlang eine Ruderalflora angesät. Dieser Bereich oberhalb der Trockensteinmauer ist durch das Wandkies sehr trocken und dadurch sind die Nährstoffe weniger verfügbar. In der Fläche wird eine Buntbrache angesät, da in diesem Bereich nur wenig Wandkies aufgetragen wurde und die Fläche deshalb nährstoffreicher ist. Die auf den Wandkieshaufen wird eine Mischung aus Ruderalflora und Wandkies eingesät, da sich die Mischungen in der Artenzusammensetzung ergänzen. Der Bereich entlang der Hecke ist sehr nährstoffreich und eher feucht. Deshalb wird hier eine Hochstaudenflur (zB. UFA-Hochstaudenflur CH-G) entwickelt.

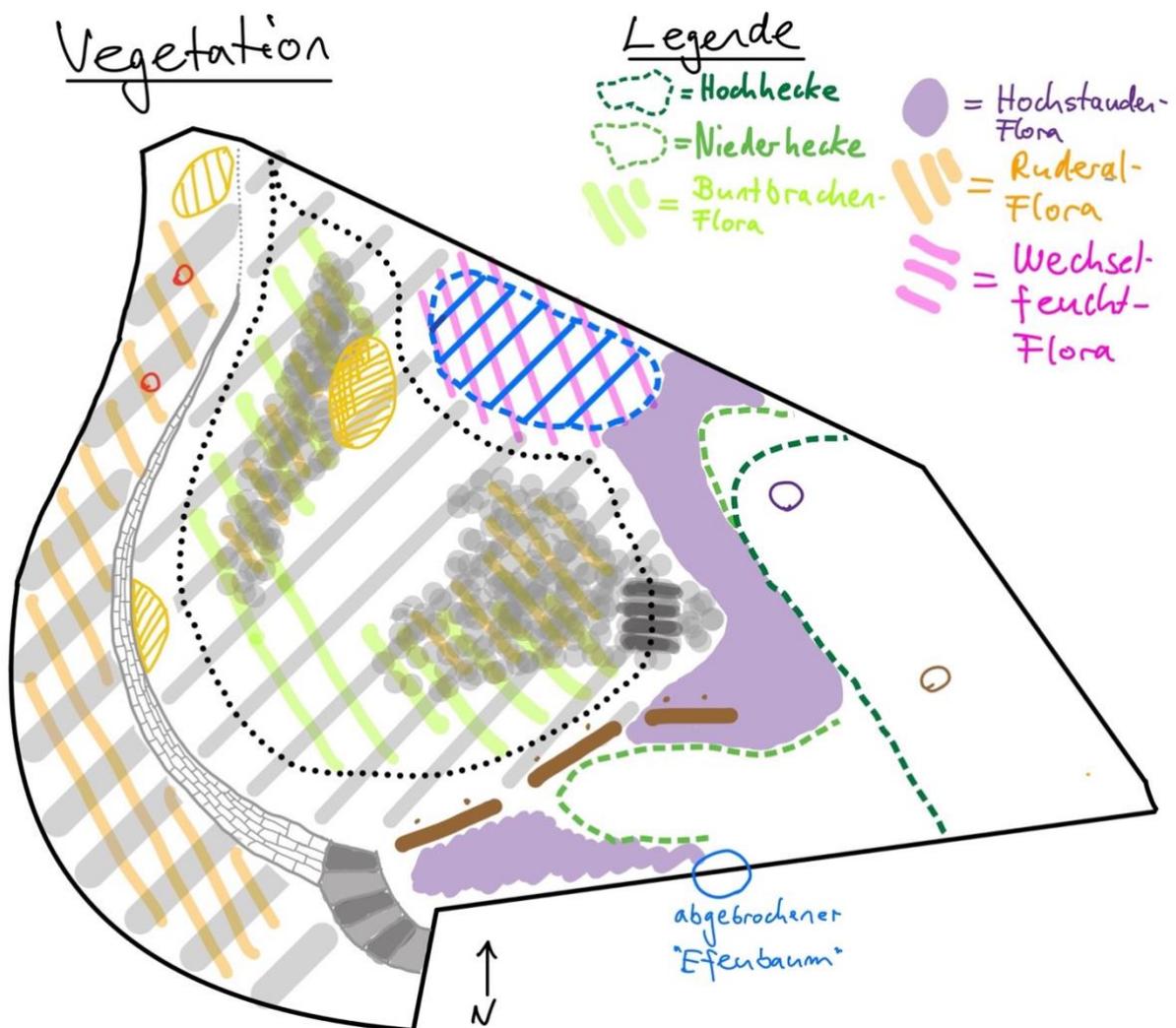


Abbildung 10: Vegetationseinheiten auf der östlichen Fläche.

Kleinstrukturen

In der westlichen Fläche sollen mehrere Kleinstrukturen, als Versteck-, Überwinterungs- und Reproduktionsort erstellt werden. Die Kleinstrukturen sind in Abbildung 11 eingezeichnet und in Tabelle zwei genauer erläutert. Dort ist auch die Bedeutung der Kleinstrukturen für die Zielarten aufgeführt.

Auch in der östlichen Fläche sollen mehrere Kleinstrukturen, als Versteck-, Überwinterungs- und Reproduktionsort erstellt werden. Die Kleinstrukturen sind in Abbildung 12 eingezeichnet und in Tabelle zwei genauer erläutert. Dort ist auch die Bedeutung der Kleinstrukturen für die Zielarten aufgeführt.

Beide Gebiete sollen zur Kindersicherung mit einem (Holzlatten-)Zaun begrenzt werden. Zur Gebietspflege und auf der östlichen Fläche als Zugang für Besuchende soll jeweils ein Türchen installiert werden.

Kleinstrukturen

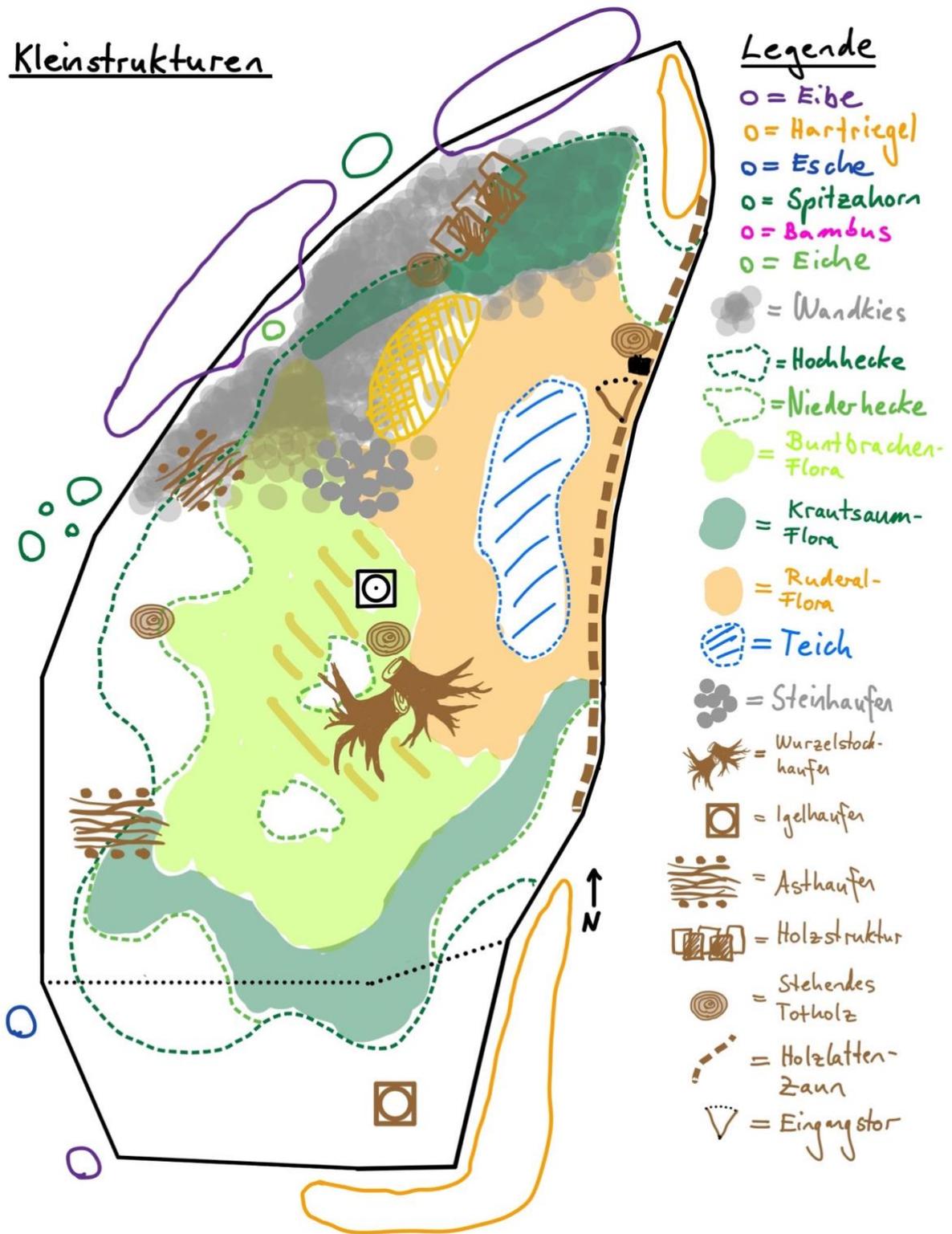


Abbildung 11: Platzierung der Kleinstrukturen in der westlichen Fläche.

Kleinstrukturen

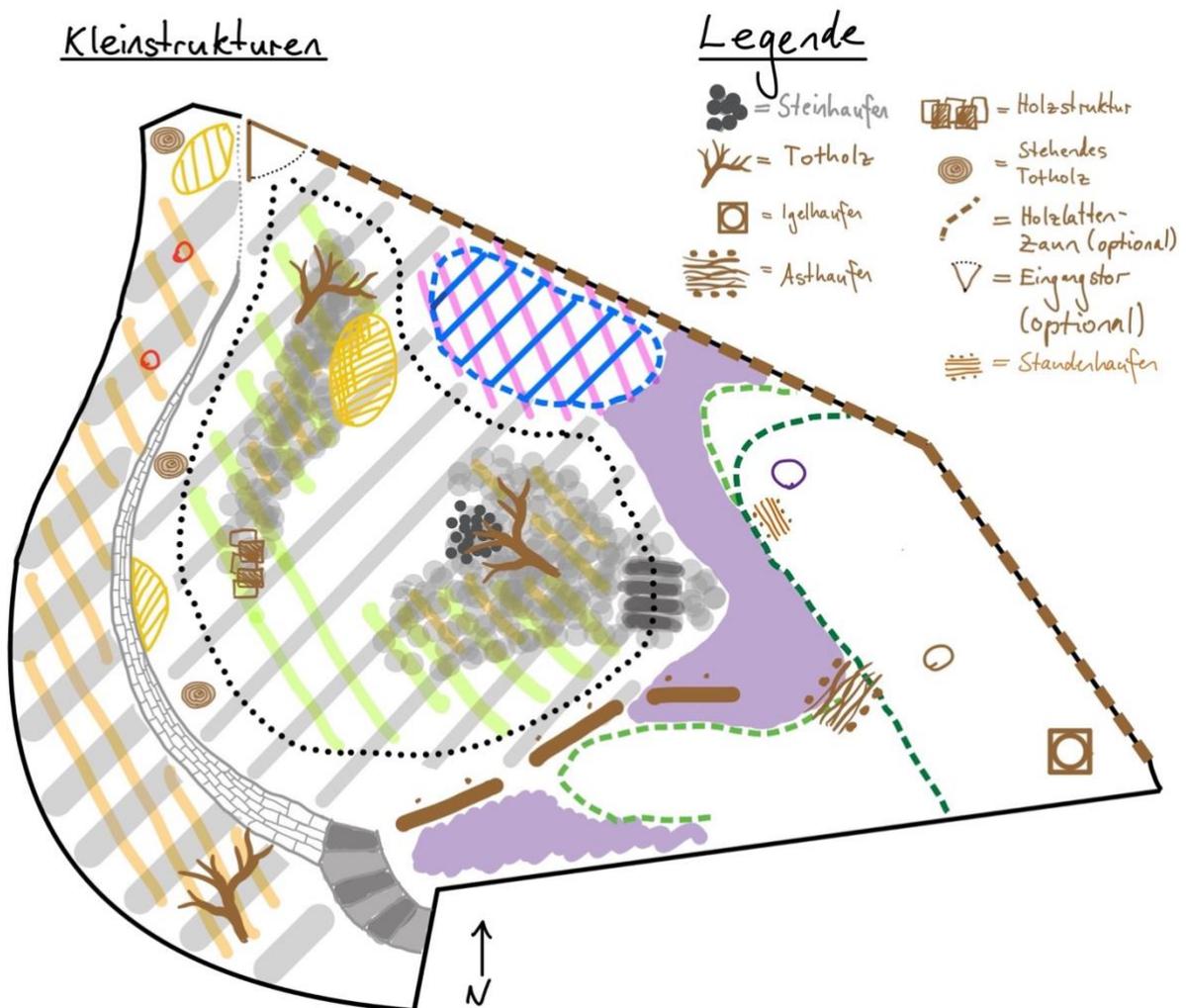


Abbildung 12: Kleinstrukturen auf der östlichen Fläche

Stillgewässer

Zielarten: Erdkröte (*Bufo bufo*), Bergmolch (*Triturus alpestris*), Ringelnatter (*Natrix natrix*), Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*), Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*)

Mehrere Zielarten aus verschiedenen Ordnungen sind als Reproduktionsort oder zur Nahrungssuche auf Stillgewässer angewiesen. In der Umgebung sind mit dem Teich auf dem Quartierhof Wynegg und im Botanischen Garten bereits zwei Gewässer vorhanden. Um die Populationen dieser teilweise gefährdeten Arten zu sichern, sind weitere Gewässer wichtig. Hier nicht als einzelne Arten aufgeführt sind die Libellen. Sie werden mit den Gewässern aber als gesamte Artengruppe sehr gut gefördert.

Trockensteinmauer

Zielarten: Felsspalten-Wollbiene (*Anthidium oblongatum*), Vierfleck-Pelzbiene (*Anthophora quadrimaculata*), Rainfarn-Maskenbiene (*Hylaeus nigrinus*), Platterbsten-Mörtelbiene (*Megachile ericetorum*), Gewöhnliche Natterkopf-Mauerbiene (*Osmia adunca*)

Mehrere Zielarten unter den Wildbienen nisten sehr gerne in Trockensteinmauern. Diese Mauer sollte so gebaut werden, dass mehrere grössere Hohlräume hinter der Mauer entstehen. Diese werden von verschiedenen Zielarten als Nist- (zB. Hummeln) oder Rückzugsort (Erdkröte, Bergmolch, Ringelnatter) genutzt.

Totholz-Haufen

Zielart: Grosse Holzbiene (*Xylocopa violacea*), Schwarzbürstige Blattschneiderbiene (*Megachile nigriventris*)

Mehrere Wildbienenarten nagen selbst Gänge in Totholz, um darin Brutzellen anzulegen. Für diese Arten sollen mehrere Totholz-Haufen angelegt werden. Diese Haufen dienen weiteren Arten als Unterschlupf.

Sandlinse

Zielarten: alle *Andrena*-Arten, Rainfarn-Seidenbiene (*Colletes similis*), Wald-Schenkelbiene (*Macropis fulvipes*)

Sandlinsen sind wichtige Nistplätze für bodennistende Wildbienen. Es ist darauf zu achten, dass es sich um speziell für Wildbienen geeigneten Sand handelt. Einige der Sandlinsen sollen teilweise angehäuft werden, damit auch Wildbienen berücksichtigt sind, welche geneigte Fläche bevorzugen. Die Sandlinsen/-haufen müssen eine Tiefe/Höhe von mindestens 40cm aufweisen.

Staudenhaufen

Zielart: Ringelnatter (*Natrix natrix*)

Das bei der Pflege anfallende Schnittgut soll möglichst auf der Fläche belassen werden. Dazu werden Staudenhaufen errichtet, welche der Ringelnatter als Eiablageplatz dienen können.

Stehendes Totholz

Zielart: Langfransige Scherenbiene (*Chelostoma distinctum*), Glockenblumen-Scherenbiene (*Chelostoma rapunculi*), Lauch-Maskenbiene (*Hylaeus punctulatissimus*), Reseden-Maskenbiene (*Hylaeus signatus*), Gewöhnliche Natternkopf-Mauerbiene (*Osmia adunca*), Schöterich-Mauerbiene (*Osmia brevicornis*), Gallen-Mauerbiene (*Osmia gallarum*), Distel-Mauerbiene (*Osmia leaiana*)

In verschiedenen Stellen werden 1.5 – 2m lang Stämme in den Boden eingelassen. Es sollte sich dabei um Hartholz handeln. Die Stämme werden anschliessend mit verschiedenen Bohrerdurchmessern (3-9mm, vor allem 4-6mm) angebohrt, um Wildbienen nistplätze zu erstellen.

Igel-Haufen

Zielart: Igel (*Erinaceus europaeus*)

Für den Igel soll in beiden Flächen Laub-Asthaufen erstellt werden. Dazu wird zuunterst ein Hohlraum von ca. 30 x 30cm erstellt, welcher nur durch einen faustgrossen Zugang erreichbar ist.

Strauchpflanzungen

Für die Hecken wurde eine möglichst diverse Auswahl an einheimischen Sträuchern zusammengestellt. In der Niederhecke werden vor allem langsam und nicht hochwachsende Arten gepflanzt. Es sollen mehrere dichte Dornenstrauchgruppen entstehen, welche beispielsweise Vögeln als katzensicherer Brutplatz dienen.

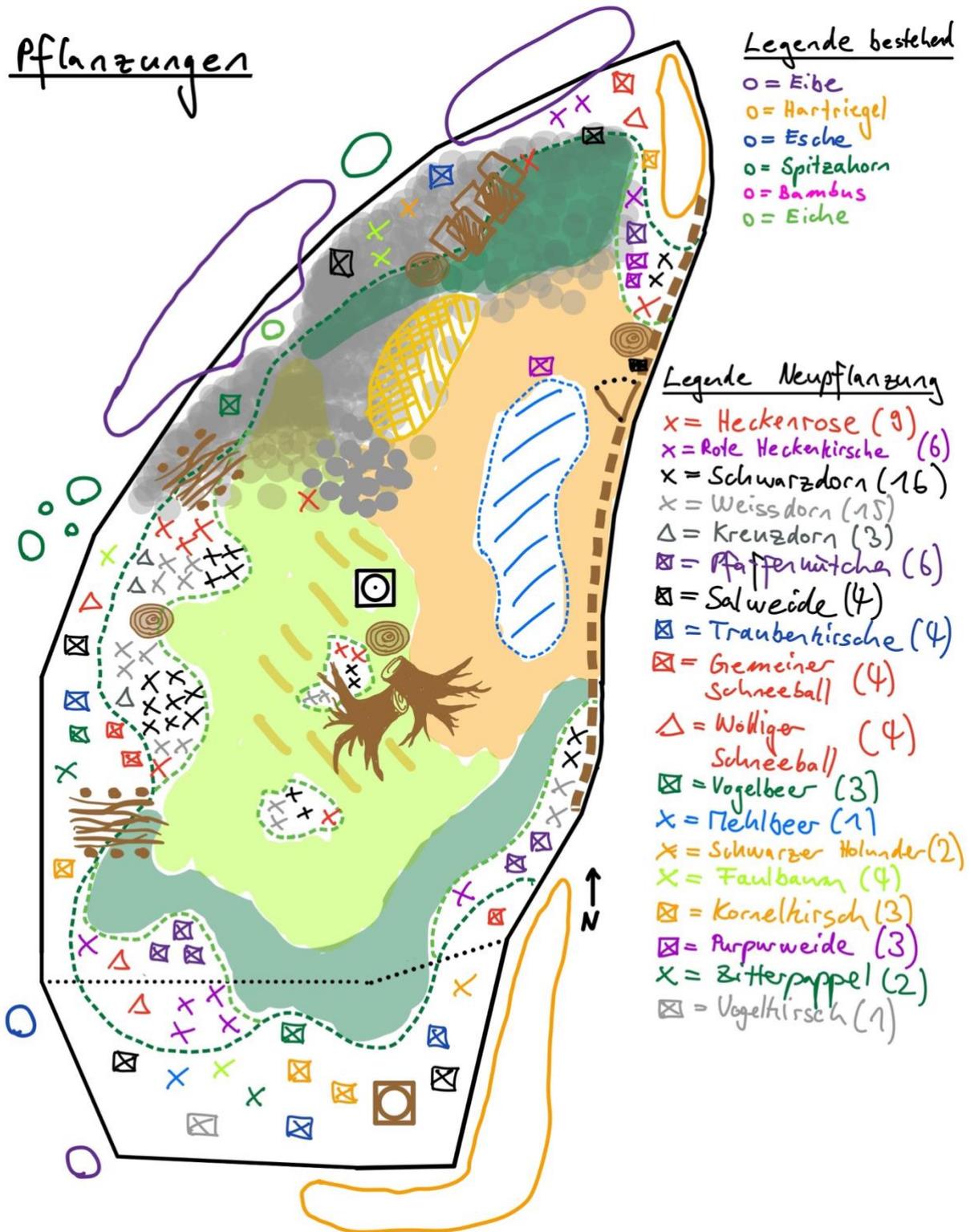


Abbildung 13: Skizze der Strauchpflanzungen auf der westlichen Fläche.

Neupflanzungen

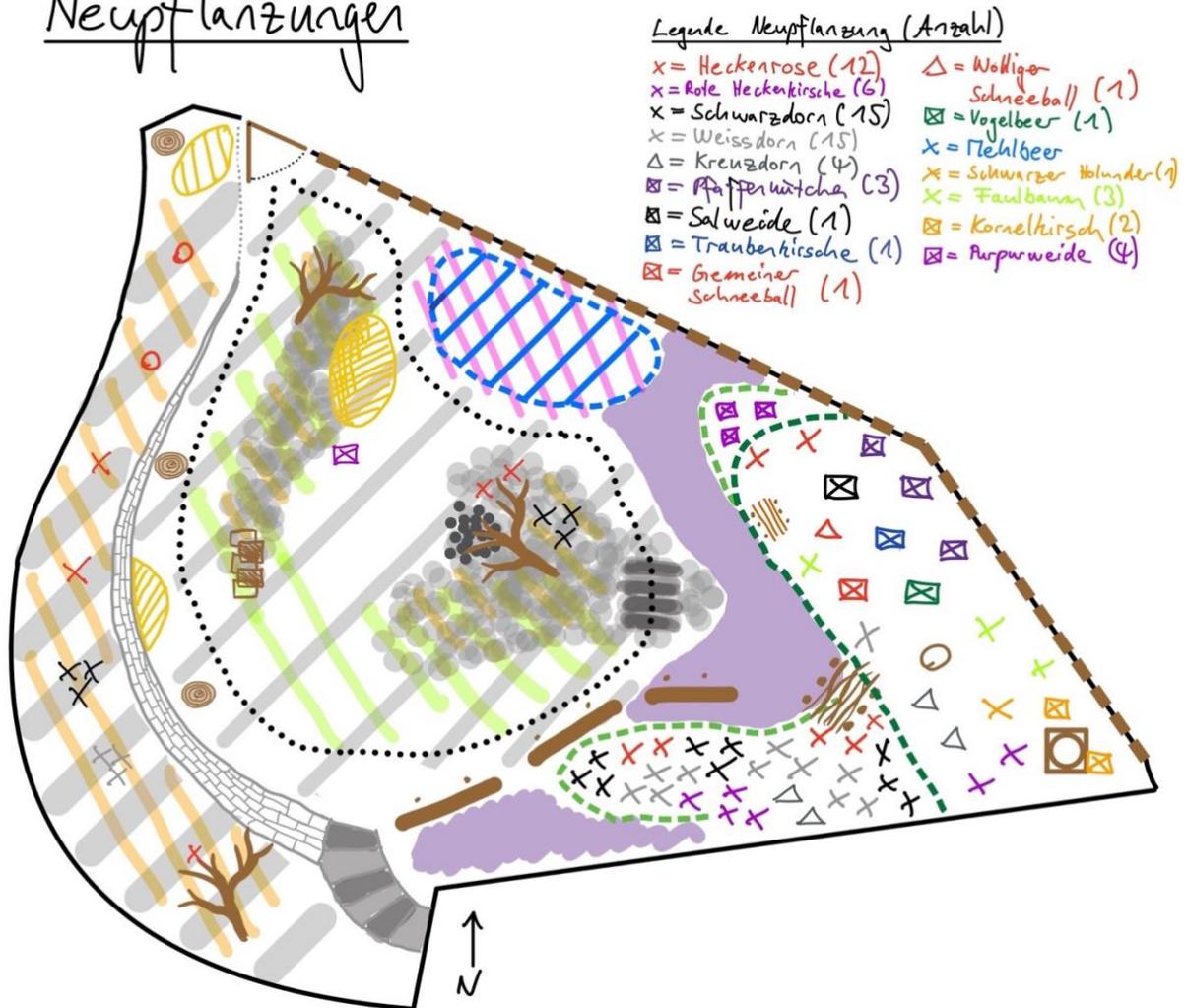


Abbildung 14: Strauchpflanzungen auf der östlichen Fläche.

Staudenpflanzungen

Für gewisse Zielarten, insbesondere bei den Wildbienen, ist das Vorhandensein der von ihnen benötigten Pflanzen essentiell. Für die meisten Arten sind diese Ansprüche bekannt, so dass Pflanzenarten gezielt ausgewählt und eingesetzt werden können.

Bei den folgenden Pflanzvorschläge wurde vor allem auf die Zielarten geachtet (Tabelle 2). Die Setzlinge dienen aber auch dazu, dass die Fläche bereits im ersten Sommer anschaulich aussieht. Diese Arten können als Setzlinge die Samenmischungen ideal ergänzen. Die **fett** geschriebenen Arten wurden spezifisch für die Zielarten ausgewählt. Pro Art sollten je nach Verfügbarkeit 5-10 Setzlinge pro Fläche gepflanzt werden.

Tabelle 2: Vorschläge für Staudenpflanzungen für die Wildbienen-Zielarten.

Asteraceae (Korbblütler)

Zielart: *Colletes similis* (Rainfarn-Seidenbiene),
Halictus scabiosae (Gelbbindige Furchenbiene),
Osmia leiana (Distel-Mauerbiene)

Tanacetum vulgare (Rainfarn)

Centaurea scabiosa (Skabiosen-Flockenblume)

Onopordum acanthium (Eselsdistel)

<i>Brassicaceae</i> (Kreuzblütler) <i>Barbarea vulgaris</i> (Barbarakraut) <i>Cardamine amara</i> (Bitteres Schaumkraut)	Zielart: <i>Osmia brevicornis</i> (Schöterich-Mauerbiene)
<i>Boraginaceae</i> (Rauhaargewächse) <i>Echium vulgare</i> (Natternkopf)	Zielart: <i>Hoplitis adunca</i> (Gewöhnliche Natternkopf-Mauerbiene)
<i>Campanulaceae</i> (Glockenblumengewächse) <i>Campanula rapunculoides</i> (Acker-Glockenblume) <i>Campanula trachelium</i> (Nesselblättrige Glockenblume)	Zielart: <i>Chelostoma distinctum</i> (Langfransige Scherenbiene), <i>Chelostoma rapunculi</i> (Glockenblumen-Scherenbiene)
<i>Fabaceae</i> (Schmetterlingsblütler) <i>Lotus corniculatus</i> (Hornklee) <i>Vicia sepium</i> (Zaun-Wicke) <i>Ononis sp.</i> (Hauhechel)	Zielart: <i>Andrena wilkella</i> (Grobpunktierte Kleesandbiene), <i>Anthidiellum strigatum</i> (Zwergharzbiene), <i>Megachile ericetorum</i> (Schwarzbürstige Blattschneiderbiene), <i>Osmia gallarum</i> (Gallen-Mauerbiene), <i>Osmia leucomelana</i> (Schwarzspornige Stängel-Mauerbiene)
<i>Lamiaceae</i> (Lippenblütler) <i>Stachys recta</i> (Aufrechter Ziest) <i>Stachys sylvatica</i> (Waldziest) <i>Origanum vulgare</i> (Echter Dost)	Zielart: <i>Anthophora furcata</i> (Wald-Pelzbiene), <i>Anthophora quadrimaculata</i> (Vierfleck-Pelzbiene)
<i>Lythraceae</i> (Blutweiderichgewächse) <i>Lythrum salicaria</i> (Blutweiderich)	Zielart: <i>Celastrina argiolus</i> (Faulbaum-Bläuling),
<i>Plantaginaceae</i> (Wegerichgewächse) <i>Veronica beccabunga</i> (Bachungen-Ehrenpreis)	Zielart: <i>Andrena viridescens</i> (Blaue Ehrenpreis-Sandbiene)
<i>Primulaceae</i> (Primelgewächse) <i>Lysimachia vulgaris</i> (Gemeiner Gilbweiderich)	Zielarten: <i>Macropis fulvipes</i> (Wald-Schenkelbiene)
<i>Resedaceae</i> (Resedengewächse) <i>Reseda lutea</i> (Gelbe Reseda) <i>Reseda luteola</i> (Färber Reseda)	Zielart: <i>Hylaeus pictipes</i> (Gezeichnete Maskenbiene)
<i>Rhamnaceae</i> (Kreuzdorngewächse) <i>Frangula alnus</i> (Faulbaum)	Zielart: <i>Celastrina argiolus</i> (Faulbaum-Bläuling)
<i>Rosaceae</i> (Rosengewächse) <i>Prunus spinosa</i> (Schwarzdorn) <i>Filipendula ulmaria</i> (Spierstaude) <i>Agrimonia eupatoria</i> (Gemeiner Odermennig)	Zielart: <i>Thecla betulae</i> (Birken-Zipfelfalter), <i>Pyrgus malvae</i> (Kleiner nördlicher Würfelfalter)

Salicaceae (Weiden)

Zielarten: *Nomada lathburiana* (Rothhaarige Wespenbiene), *Colletes cunicularius* (Frühlings-Seidenbiene)

Salix caprea (Salweide)

Salix purpurea (Purpurweide)

Scrophulariaceae (Braunwurzgewächse)

Zielart: *Anthidium punctatum* (Weissfleckige Wollbiene), *Anthidium oblongatum* (Felsspalten-Wollbiene)

Verbascum densiflorum (Grossblütige Königskerze)

Verbascum nigrum (Dunkle Königskerze)

Pflege

Damit sich das Gebiet nach der Fertigstellung der Aufwertungsarbeiten in die gewünschte Richtung entwickelt, ist eine sorgsame Pflege essentiell! Die gesamte Pflege sollte nur mit nicht motorisierten Geräten erfolgen. Fadenmäher sollten zur Schonung der Fauna nicht eingesetzt werden.

Jährliche Pflege:

Auf der Fläche sollten in regelmässigen Abständen die Neophyten gesucht und entfernt werden. Die Fläche hat Vorbildcharakter. Aus diesem Grund sollte die Vegetation ohne Rückschnitt in den Winter gehen (→ Zielart: Distelfink). Damit die abgestorbene Biomasse nicht zu stark zunimmt kann im März/April ein Teil, aber nicht mehr als ein Drittel der abgestorbenen Stauden entfernt werden. Diese Stauden sollen aber nicht entsorgt, sondern auf dem Staudenhaufen (→ Zielart Ringelnatter) deponiert werden. Es sollte darauf geachtet werden, dass eine ausgewogene Mischung aus verschiedenen Arten besteht. Dazu müssen unter Umständen sich schnell ausbreitende Arten teilweise gejätet werden.

Gehölzpflege:

Nach etwa 3 Jahren, wenn die Gehölze gut angewachsen sind, können erste Pflegeschnitte gemacht werden. Dabei sollen insbesondere die Dornensträucher so geschnitten werden, dass sie vor allem in die Breite wachsen und ein dichtes Dickicht bilden. Ein Schnitt der übrigen Gehölze ist frühestens nach 4-5 Jahren nötig, tendenziell eher später. Das Schnittgut sollte vor Ort auf den dazu vorgesehenen Asthaufen deponiert werden. Die Einzelbüsche in der Fläche sollen regelmässig zurückgeschnitten werden, so dass sie nicht höher als 1-1.5m werden.

Literatur

Bohnenstengel, T., Krättli, H., Obrist, M. K., Bontadina, F., Jaberg, C., Ruedi, M., & Moeschler, P. (2011). Rote Liste Fledermäuse. Gefährdete Arten der Schweiz, Stand.

Frey-Ehrenbold A. & Bontadina F. (2013) Fledermäuse im Burghölzliareal: Interner Bericht.

für Naturschutz, S. B. (1987). Tagfalter und ihre Lebensräume: Arten, Gefährdung, Schutz. Bd. 1. Schweizerischer Bund für Naturschutz.

Keller, V., Gerber, A., Schmid, H., Volet, B., & Zbinden, N. (2010). Rote Liste Brutvögel. Gefährdete Arten der Schweiz, Stand, 53.

Landolt J. (2013) Brutvögel in der Kulturlandschaft Burghölzli, Interner Bericht.

Martin Hans-Jürgen (2020). Wildbienen.de

Maumary, L., Knaus, P., & Vallotton, L. (2007). Die Vögel der Schweiz. Schweiz. Vogelwarte.

Monney, J. C., & Meyer, A. (2005). Rote Liste der gefährdeten Reptilien der Schweiz. BUWAL-Reihe: Vollzug Umwelt. Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, und Koordinationsstelle für Amphibien und Reptilienschutz in der Schweiz, Switzerland.

Müller, A. (2015): Förderkonzept für Wildbienen auf dem Burghölzli-Hügel in der Stadt Zürich.

Neumeyer R. (2013) Lebensraum Kulturlandschaft Burghölzli, Interner Bericht zu den Stechimmen (Hymenoptera: Aculeata).

Rey A. (2013) Lebensraum Kulturlandschaft Burghölzli. Faunistische Kartierungen Heuschrecken, Libellen, Tagfalter 2012.

Rey, A. (2016): Fauna-Kartierung Stadt Zürich 2016. Grün Stadt Zürich.

Rey A. & Neumeyer R. (2013) Lebensraum Kulturlandschaft Burghölzli, Interner Bericht zu den Amphibien & Reptilien.

Schmidt, B. R., & Zumbach, S. (2005). Rote Liste der gefährdeten Amphibien der Schweiz. BUWAL-Reihe Vollzug Umwelt, Bern.

Westrich, P. (2018). Die Wildbienen Deutschlands. Verlag Eugen Ulmer.

Wermeille, E., Chittaro, Y., & Gonseth, Y. (2014). Rote Liste Tagfalter und Widderchen. Gefährdete Arten der Schweiz, Stand 2012. Bundesamt für Umwelt, Bern; Schweizer Zentrum für die Kartografie der Fauna, Neuenburg. Umwelt-Vollzug, (1403), 97.

Wüst M. (2013) Kleinsäuger, Igel und Eichhörnchen in der Kulturlandschaft Burghölzli.

Anhang

Anhang 1: Artenliste zur Auswahl der Ziel- und Leitarten

Tabelle 3: Auswahl der Zielarten und ihre Lebensraumsprüche. Die Lebensraumsprüche sind den folgenden Quellen entnommen: Westrich 2018, Martin 2020, Bauer et al. (2009), Maumary et al. (2007), SBN (1987)

Wissens. Name	Deutscher Name	Zielart	Artwert	ROTE LISTE	GRUPPE	Nahrung	Nisthabitat/Habitatsansprüche
<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte	GSZ rot	2	VU, gefährdet	Amphibien	Diverses Kleingetier	Braucht Stillgewässer zur Reproduktion und Unterschlüpf
<i>Triturus alpestris</i>	Bergmolch	GSZ orange	4		Amphibien	Diverses Kleingetier	Braucht Stillgewässer zur Reproduktion und Unterschlüpf
<i>Leptophyes punctatissima</i>	Punktierte Zartschrecke	GSZ orange	2		Heuschrecken	Blätter von Gehölzen und Kräutern	Waldränder und Hecken, Eier werden die Rinde von Laubbäumen abgelegt
<i>Natrix natrix</i>	Ringelnatter	GSZ rot	7	VU, gefährdet	Reptilien	Frösche, Kröten, Molche	Eier werden im Juli in Komposthaufen, Misthaufen oder anderen vermodernden, feuchten und sich gut erwärmenden Stellen abgelegt
<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus	Frey-Ehrenbold & Bontadina 2013		NT, pot.g gefährdet	Säugetiere	Förderung von stehendem Wasser	
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	Frey-Ehrenbold & Bontadina 2013		NT, pot.g gefährdet	Säugetiere	Schaffung von Feuchtbiotopen und Auenvegetation	
<i>Erinaceus europaeus</i>	Europäischer Igel	GSZ orange	2		Säugetier	In den Zäunen Durchgänge schaffen und Überwinterungs- und Reproduktionsorte schaffen (Igel-Haufen)	
<i>Celastrina argiolus</i>	Faulbaumbläuling	GSZ orange			Tagfalter	Raupen ua. An Blutweiderich (<i>Lythrum salicaria</i>), Faulbaum (<i>Frangula alnus</i>)	
<i>Cupido argiades</i>	Kurzschwänziger Bläuling	GSZ rot		1	Tagfalter	Die Raupen fressen an verschiedenen Fabaceen ua. Am Hornklee (<i>Lotus corniculatus</i>)	
<i>Thecla betulae</i>	Birkenzipfelfalter	Rey 2013			Tagfalter	Die Raupen fressen an verschiedenen Prunus-Arten ua. Schwarzdorn (<i>Prunus spinosa</i>)	
<i>Pyrgus malvae</i>	Kleiner nördlicher Würfelfalter	Rey 2013			Tagfalter	Die Raupen ernähren sich ausschließlich von Rosengewächsen wie z.B. Rötlichem Fingerkraut (<i>Potentilla heptaphylla</i>), Gemeinem Odermennig (<i>Agrimonia eupatoria</i>) seltener auch von Kleinem Wiesenknopf (<i>Sanguisorba minor</i>) und Echtem Mädesüß (<i>Filipendula ulmaria</i>)	
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz	Landolt, 2013			Vögel	Nahrung besteht vor allem aus Samen von Kräutern, teilweise auch Insekten	
<i>Carduelis carduelis</i>	Distelfink	GSZ orange			Vögel	Insbesondere im Winter sind die Samen in stehengelassenen Stauden eine wichtige Nahrung	
<i>Andrena barbilabris</i>	Schwimmende Sandbiene	GSZ rot	5	3	Wildbienen	verschiedene Pflanzenfamilien: Korbblütler (Asteraceae, z. B. Löwenzahn), Stachelbeergewächse (Grossulariaceae), Liliengew. (Liliaceae), Kreuzdorngew. (Rhamnaceae), Rosengew. (Rosaceae)	selbstgegrabene Hohlräume im Boden, meist in Kolonien
<i>Andrena bucephala</i>	Weissdorn-Sandbiene	Müller 2015		3	Wildbienen	Polylektisch mit Vorliebe für Bäume und Sträucher der Familien (Aceraceae, Rosaceae,	selbst gegrabene Hohlräume im Boden

						<i>Salicaceae</i>), gerne Weissdorn	
<i>Andrena cineraria</i>	Aschgraue Sandbiene	GSZ rot	4	3	Wildbienen	unspezialisiert (polylektisch), 6 Pflanzenfamilien: Doldengewächse (<i>Apiaceae</i>), Korbblütler (<i>Asteraceae</i> , Kreuzblütler (<i>Brassicaceae</i> : Raps etc.), Hahnenfußgewächse (<i>Ranunculaceae</i>), Rosengew. (<i>Rosaceae</i> , z. B. Heckenrose), Weidengew. (<i>Salicaceae</i>)	selbstgegrabene Erdnester, meist in kleinere bis grösseren Aggregationen: je Nest 2–3 Brutzellen 10–22 cm tief.
<i>Andrena vaga</i>	Weiden-Sandbiene	Neumeyer 2013	2		Wildbienen	Streng oligolektisch auf <i>Salix</i> sp.	im Boden
<i>Andrena viridescens</i>	Blaue Ehrenpreis-Sandbiene	GSZ rot	4	3	Wildbienen	Oligolektisch auf <i>Veronica</i>	selbst gegrabene Hohlräume im schütter bewachsenen Boden
<i>Andrena wilkella</i>	Grobpunktierte Kleesandbiene		2	3	Wildbienen	Oligolektisch auf <i>Fabaceae</i>	selbst gegrabene Hohlräume im schütter bewachsenen Boden
<i>Anthidium punctatum</i>	Weissfleckige Wollbiene	Neumeyer 2013			Wildbienen	Polylektisch mit Vorliebe für Hornklee (<i>Lotus corniculatus</i>) und Reseden (<i>Reseda</i>)	Kleidet Nistzellen mit Haaren von Königskerzen (<i>Verbascum</i>) aus.
<i>Anthidium oblongatum</i>	Felsspalten-Wollbiene	Müller 2015	2		Wildbienen	verschiedene Pflanzenfamilien, gerne <i>Sedum album</i> , <i>Lotus corniculatus</i> , <i>Onobrychis viciifolia</i> , <i>Reseda</i> sp.	Gesteinsspalten; Baumaterial Pflanzenhaare (<i>Verbascum nigrum</i> , <i>Stachys byzantina</i>)
<i>Anthidiellum strigatum</i>	Zwergharbiene	Müller 2015			Wildbienen	verschiedene Pflanzenfamilien, bevorzugt aber <i>Fabaceae</i> vor allem Hornklee (<i>Lotus corniculatus</i>)	Brutzellen aus Harz an Steinen, Baumstämmen
<i>Anthophora furcata</i>	Wald-Pelzbiene	Neumeyer 2013			Wildbienen	Oligolektisch auf <i>Lamiaceae</i> va. Waldziest (<i>Stachys sylvatica</i>)	Totholz nister
<i>Anthophora quadrimaculata</i>	Vierfleck-Pelzbiene	Müller 2015			Wildbienen	Polylektisch Vorliebe für Lippenblütler	selbst gegrabene Gänge in Steilabbrüchen oder Mauerwerk
<i>Bombus humilis</i>	Veränderliche Hummel	GSZ rot	4	3	Wildbienen	verschiedene Pflanzenfamilien	oberirdisch versteckt unter Grasbüscheln, Nestbauer
<i>Chelostoma distinctum</i>	Langfransige Scherenbiene		3		Wildbienen	Streng Oligolektisch auf <i>Campanula</i> sp.	Vorhandene Hohlräume in Totholz
<i>Chelostoma rapunculi</i>	Glockenblumene-Scherenbiene	Müller 2015	2		Wildbienen	Streng oligolektisch auf <i>Campanula</i> sp.	in vorhandenen Gängen in Totholz und in hohlen Pflanzenstängeln. Baumaterial für die Zellwände ist Lehm.
<i>Coelioxys rufescens</i>	Rötliche Kegelbiene	GSZ rot	9	2	Wildbienen	verschiedene Pflanzenfamilien	Kuckucksbiene von <i>Anthophora</i>
<i>Colletes similis</i>	Rainfarn-Seidenbiene	GSZ rot	4	2	Wildbienen	gelbe <i>Asteraceae</i> , va. <i>Tanacetum vulgare</i> , <i>Leucanthemum vulgare</i>	selbst gegrabene Hohlräume in Abbruchkanten, verwittertem Sandstein, offenem Boden
<i>Halictus scabiosae</i>	Gelbbindige Furchenbiene	GSZ rot	10	1	Wildbienen	verschiedene Pflanzenfamilien, gerne <i>Knautia</i> und <i>Centaurea</i>	selbst gegrabene Hohlräume im Boden
<i>Hylaeus nigritus</i>	Rainfarn-Maskenbiene	Müller 2015	2		Wildbienen	Oligolektisch: <i>Asteraceae</i> , Gerne <i>Tanacetum vulgare</i> , <i>Leucanthemum vulgare</i> , <i>Anthemis tinctoria</i> , <i>Centaurea scabiosa</i>	in Spalten von Abbruchkanten und Mauerritzen

<i>Hylaeus punctulatus</i>	Lauch-Maskenbiene	GSZ rot, Neumeyer 2013	5	3	Wildbienen	Oligolektisch auf <i>Allium</i> , va. <i>Allium rotundum</i> und <i>A. sphaerocephalon</i>	Vorhandene Hohlräume in Totholz
<i>Hylaeus signatus</i>	Reseden-Maskenbiene	Müller 2015	2		Wildbienen	Streng oligolektisch: <i>Reseda</i> sp.	in vorhandenen Hohlräumen im Boden und in Pflanzenstengeln, Käferfrassgänge in Totholz
<i>Macropis fulvipes</i>	Wald-Schenkelbiene	Neumeyer 2013	3		Wildbienen	zum Öl- und Pollensammeln streng spezialisiert (oligolektisch) auf die Gattung <i>Lysimachia</i> (Gilbweiderich), in erster Linie <i>Lysimachia nummularia</i> und <i>L. punctata</i> ; unspezialisiert auf Nektarquellen.	selbstgegrabene Nester in verschiedenen Bodenarten in senkrechten Lehmwänden ebenso wie in Uferböschungen und Wiesenhängen:
<i>Megachile circumcincta</i>	Gebänderte Blattschneiderbiene	Müller 2015	2		Wildbienen	verschiedene Pflanzenfamilien, Vorliebe für Schmetterlingsblütler	im Boden dicht unter der Oberfläche oder in oberirdischen Hohlräumen
<i>Megachile ericetorum</i>	Platterbsen-Mörtelbiene	Müller 2015	2		Wildbienen	Oligolektisch auf <i>Fabaceae</i>	in vorhandenen Hohlräumen im Boden von Abbruchkanten, in Mauern, Totholz oder dickwandigen pflanzenstängeln. Die Zellen werden mit Mörtel gebaut und innen zum Teil mit Harz ausgekleidet
<i>Megachile nigriventris</i>	Schwarzbürstige Blattschneiderbiene	Müller 2015	2		Wildbienen	Oligolektisch auf <i>Fabaceae</i> zB. Hornklee (<i>Lotus corniculatus</i>), Luzerne (<i>Medicago sativa</i>), Zauwicke (<i>Vicia sepium</i>)	selbst genagte Gänge in morschem Totholz
<i>Nomada lathburiana</i>	Rothaarige Wespenbiene	GSZ rot	6	3	Wildbienen		Kuckucksbiene von <i>Andrena vaga</i> und <i>Andrena cineraria</i>
<i>Osmia adunca</i>	Gewöhnliche Natternkopfbiene	Neumeyer 2013	3		Wildbienen	Streng oligolektisch: <i>Echium</i> sp.	in vorhandenen Gängen in Totholz, in hohlen Pflanzenstängeln und in Löchern von Mauern und Abbruchkanten. Zwischenwände und Nestverschluss aus Sand, Lehm und Steinchen.
<i>Osmia brevicornis</i>	Schöterich-Mauerbiene	Neumeyer 2013			Wildbienen	Oligolektisch auf Kreuzblütlern (<i>Brassicaceae</i>)	Nistet in bestehenden Hohlräumen in stehendem Totholz
<i>Osmia gallarum</i>	Gallen-Mauerbiene	Neumeyer 2013			Wildbienen	Oligolektisch auf Schmetterlingsblütlern (<i>Fabaceae</i>)	Stehendes Totholz, Pflanzenstengel
<i>Osmia leaiana</i>	Distel-Mauerbiene	Müller 2015	5		Wildbienen	Spezialisiert (oligolektisch) auf Korbblütler (<i>Asteraceae</i>), besonders <i>Carduoideae</i> & <i>Cichorioideae</i> .	in vorhandenen Hohlräumen in Totholz – vor allem in Käferfraßgängen, auch in Schilfhalmen – & in Löchern in Steinen.
<i>Osmia leucomelana</i>	Schwarzspornige Stängel-Mauerbiene	Müller 2015			Wildbienen	Polylektisch mit Vorliebe für Schmetterlingsblütler (<i>Fabaceae</i>)	selbstgegrabene Gänge in Markstängeln
<i>Xylocopa violacea</i>	Grosse Holzbiene	GSZ rot	7	2	Wildbienen	verschiedene Pflanzenfamilien, bevorzugt, <i>Boraginaceae</i> , <i>Asteraceae</i> und <i>Fabaceae</i>	Nagt Nester in nicht zu hartes, oft morsches, weissaules Holz.

Anhang 2: Gesamtartenliste Umgebung

Wissens. Name	Deutscher Name	Zielart	Zahlart_Konzept	Artwert	Rote Liste	Naturwert GSZ	Artengruppe
<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte	rot	Zielart	2	VU	2	Amphibien
<i>Pelophylax sp.</i>	Wasserfrosch-Komplex					0	Amphibien
<i>Rana esculenta</i>	Wasserfrosch (Teichfrosch, Hybrid)	rot		2	NT	0	Amphibien
<i>Rana esculenta/lessonae</i>	Wasserfrosch					0	Amphibien
<i>Rana ridibunda</i>	Wasserfrosch (Seefrosch)			2		0	Amphibien
<i>Rana temporaria</i>	Grasfrosch	orange				1	Amphibien
<i>Salamandra salamandra</i>	Feuersalamander	rot	Kein passender Lebensraum	2	VU	2	Amphibien
<i>Triturus alpestris</i>	Bergmolch	orange	Zielart	4		1	Amphibien
<i>Macroglossum stellatarum</i>	Taubenschwänzchen					0	Falter
<i>Pterophorus pentadactyla</i>	Federgeistchen					0	Falter
<i>Salmo trutta fario</i>	Bachforelle	rot	Kein passender Lebensraum	6	NT	1	Fische
<i>Plecotus sp.</i>	Fledermaus	orange				0	Fledermäuse
<i>Chorthippus biguttulus biguttulus</i>	Nachtigall-Grashüpfer	orange				1	Heuschrecken
<i>Chorthippus brunneus brunneus</i>	Brauner Grashüpfer	orange				1	Heuschrecken
<i>Chorthippus parallelus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer					0	Heuschrecken
<i>Gomphocerippus rufus</i>	Rote Keulenschrecke					0	Heuschrecken
<i>Leptophyes punctatissima</i>	Punktierte Zartschrecke	orange	Zielart	2		1	Heuschrecken
<i>Mecostethus parapleurus</i>	Grüne Lauschschrecke	orange	Kein passender Lebensraum	4		3	Heuschrecken
<i>Metrioptera roeselii</i>	Roesels Beissschrecke	orange		1		1	Heuschrecken
<i>Pholidoptera griseoaptera</i>	Gewöhnliche Strauschschrecke					0	Heuschrecken
<i>Tetrix tenuicornis</i>	Langfühler-Dornschröcke	orange				1	Heuschrecken
<i>Tettigonia viridissima</i>	Grünes Heupferd	orange				1	Heuschrecken
<i>Lampyris noctiluca</i>	Grosses Glühwürmchen	orange				2	Käfer
<i>Aeshna cyanea</i>	Blaugrüne Mosaikjungfer	orange				1	Libellen
<i>Anax imperator</i>	Grosse Königslibelle	orange				1	Libellen
<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer					0	Libellen
<i>Cordulia aenea</i>	Gemeine Smaragdlibelle, Falkenlibelle	orange				1	Libellen
<i>Crocothemis erythraea</i>	Feuerlibelle					0	Libellen
<i>Enallagma cyathigerum</i>	Becher- Azurjungfer					0	Libellen
<i>Ischnura elegans</i>	Grosse Pechlibelle					0	Libellen
<i>Lestes viridis</i>	Weidenjungfer/Grosse Binsenjungfer	orange				1	Libellen
<i>Libellula fulva</i>	Spitzenfleck	orange	Teichflächen zu klein	6		2	Libellen
<i>Libellula quadrimaculata</i>	Vierfleck	orange				1	Libellen
<i>Orthetrum cancellatum</i>	Grosser Blaupfeil	orange				1	Libellen
<i>Orthetrum coerulescens</i>	Kleiner Blaupfeil	rot	Kein passender Lebensraum	6	NT	2	Libellen
<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle					0	Libellen
<i>Sympecma fusca</i>	Gemeine Winterlibelle	orange				2	Libellen
<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle	orange				1	Libellen

<i>Sympetrum striolatum</i>	Grosse Heidelibelle	orange				1	Libellen
<i>Sympetrum vulgatum</i>	Gemeine Heidelibelle	orange				1	Libellen
<i>Anguis fragilis</i>	Blindschleiche	orange				1	Reptilien
<i>Natrix natrix</i>	Ringelnatter	rot	Zielart	7	VU	3	Reptilien
<i>Podarcis muralis</i>	Mauereidechse	orange		7		2	Reptilien
<i>Erinaceus europaeus</i>	Igel	orange		2		2	Säugetiere
<i>Martes foina</i>	Steinmarder					0	Säugetiere
<i>Sciurus vulgaris</i>	Eichhörnchen	orange				1	Säugetiere
<i>Vulpes vulpes</i>	Fuchs					0	Säugetiere
<i>Aglais urticae</i>	Kleiner Fuchs	orange				1	Tagfalter
<i>Anthocharis cardamines</i>	Aurorafalter	orange				1	Tagfalter
<i>Araschnia levana</i>	Landkärtchen	orange				2	Tagfalter
<i>Celastrina argiolus</i>	Faulbaubläuling	orange	Zielart			1	Tagfalter
<i>Cupido argiades</i>	Kurzschwänziger Bläuling	rot	Zielart		1	3	Tagfalter
<i>Gonepteryx rhamni</i>	Zitronenfalter	orange				1	Tagfalter
<i>Inachis io</i>	Tagpfauenauge	orange				1	Tagfalter
<i>Lasiommata megera</i>	Mauerfuchs	orange				2	Tagfalter
<i>Maniola jurtina</i>	Grosses Ochsenauge	orange				1	Tagfalter
<i>Ochlodes venatus</i>	Mattfleckiger Kommafalter	orange				2	Tagfalter
<i>Pararge aegeria</i>	Waldbrettspiel	orange				1	Tagfalter
<i>Pieris brassicae</i>	Grosser Kohlweissling	orange				1	Tagfalter
<i>Pieris mannii</i>	Karstweissling	rot			NT	3	Tagfalter
<i>Pieris napi</i>	Rapsweissling	orange				1	Tagfalter
<i>Pieris rapae</i>	Kleiner Kohlweissling					0	Tagfalter
<i>Polygonia c-album</i>	C-Falter	orange				2	Tagfalter
<i>Polyommatus icarus</i>	Hauhechelbläuling	orange				1	Tagfalter
<i>Polyommatus semiargus</i>	Violetter Waldbläuling	orange				1	Tagfalter
<i>Vanessa atalanta</i>	Admiral					0	Tagfalter
<i>Vanessa cardui</i>	Distelfalter					0	Tagfalter
<i>Carduelis carduelis</i>	Distelfink	orange	Zielart			1	Vögel
<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink					0	Vögel
<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer	orange				1	Vögel
<i>Cinclus cinclus</i>	Wasseramsel	orange		1		2	Vögel
<i>Columba livia domestica</i>	Strassentaube					0	Vögel
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube					0	Vögel
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe/Nebelkrähe					0	Vögel
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	orange				1	Vögel
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen					0	Vögel
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink					0	Vögel
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	orange				2	Vögel
<i>Motacilla cinerea</i>	Bergstelze	orange		1		2	Vögel
<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper	orange				1	Vögel
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise					0	Vögel
<i>Parus major</i>	Kohlmeise					0	Vögel
<i>Parus palustris</i>	Sumpfmeise	orange				1	Vögel
<i>Passer domesticus</i>	Haussperling					0	Vögel
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling					0	Vögel
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz					0	Vögel

<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp					0	Vögel
<i>Pica pica</i>	Elster					0	Vögel
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	orange	Kein passender Lebensraum	3		2	Vögel
<i>Regulus regulus</i>	Wintergoldhähnchen					0	Vögel
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz					0	Vögel
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber					0	Vögel
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube					0	Vögel
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star					0	Vögel
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke					0	Vögel
<i>Tachybaptus ruficollis</i>	Zwergtaucher	orange	Kein passender Lebensraum	3		1	Vögel
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig					0	Vögel
<i>Turdus merula</i>	Amsel					0	Vögel
<i>Andrena barbilabris</i>	Schwimmende Sandbiene	rot	Zielart	5	3	0	Wildbienen
<i>Andrena bicolor</i>	Zweifarbige Sandbiene			2		0	Wildbienen
<i>Andrena cineraria</i>	Ashgraue Sandbiene	rot	Zielart	4	3	0	Wildbienen
<i>Andrena dorsata</i>	Rotbeinige Körbchen-Sandbiene			2		0	Wildbienen
<i>Andrena gravida</i>	Weisse Bindensandbiene			2		0	Wildbienen
<i>Andrena haemorrhoa</i>	Rotendige Sandbiene			2		0	Wildbienen
<i>Andrena ovatula</i>				2		0	Wildbienen
<i>Andrena similis</i>	Rothaarige Kleesandbiene			2		0	Wildbienen
<i>Andrena viridescens</i>	Blaue Ehrenpreis-Sandbiene	rot	Zielart	4	3	0	Wildbienen
<i>Andrena wilkella</i>	Grobpunktierte Kleesandbiene		Zielart	2	3	0	Wildbienen
<i>Anthidium manicatum</i>	Garten-Wollbiene					0	Wildbienen
<i>Anthidium oblongatum</i>	Felsspalten-Wollbiene	Müller 2015	Zielart	2		0	Wildbienen
<i>Anthidiellum strigatum</i>	Zwergharzbiene	Müller 2015	Zielart			0	Wildbienen
<i>Anthophora plumipes</i>	Frühlings-Pelzbiene			2		0	Wildbienen
<i>Bombus humilis</i>	Veränderliche Hummel	rot	Zielart	4	3	0	Wildbienen
<i>Bombus lapidarius</i>	Steinhummel			2		0	Wildbienen
<i>Bombus lucorum</i>	Helle Erdhummel			2		0	Wildbienen
<i>Bombus pascuorum</i>	Ackerhummel			2		0	Wildbienen
<i>Bombus terrestris</i>	Dunkle Erdhummel			2		0	Wildbienen
<i>Ceratina cyanea</i>	Gewöhnliche Keulhornbiene			2		0	Wildbienen
<i>Chelostoma campanularum</i>	Kurzfransige Scherenbiene			2		0	Wildbienen
<i>Chelostoma distinctum</i>	Langfransige Scherenbiene		Zielart	3		0	Wildbienen
<i>Chelostoma florisomne</i>	Hahnenfuss Scherenbiene			2		0	Wildbienen
<i>Chelostoma rapunculi</i>	Glockenblumen-Scherenbiene	Müller 2015	Zielart	2		0	Wildbienen
<i>Coelioxys rufescens</i>	Rötliche Kegelbiene	rot	Zielart	9	2	0	Wildbienen
<i>Colletes daviesanus</i>	Gemeine Seidenbiene					0	Wildbienen
<i>Colletes similis</i>	Rainfarn-Seidenbiene	rot	Zielart	4	2	0	Wildbienen
<i>Eucera nigrescens</i>	Mai-Langhornbiene			2		0	Wildbienen
<i>Halictus scabiosae</i>	Gelbbindige Furchenbiene	rot	Zielart	10	1	0	Wildbienen
<i>Halictus simplex</i>				2		0	Wildbienen
<i>Heriades truncorum</i>	Gewöhnliche Löcherbiene			2		0	Wildbienen
<i>Hylaeus communis</i>	Gewöhnliche Maskenbiene			2		0	Wildbienen

<i>Hylaeus confusus</i>						0	Wildbienen
<i>Hylaeus leptocephalus</i>	Schmalkopf-Maskenbiene			2		0	Wildbienen
<i>Hylaeus nigrinus</i>	Rainfarn-Maskenbiene	Müller 2015	Zielart	2		0	Wildbienen
<i>Hylaeus punctatus</i>	Grobpunktierte Maskenbiene			3		0	Wildbienen
<i>Hylaeus punctulatus</i>	Lauch-Maskenbiene	rot, Buhö	Zielart	5	3	0	Wildbienen
<i>Hylaeus signatus</i>	Reseden-Maskenbiene	Müller 2015	Zielart	2		0	Wildbienen
<i>Lasioglossum calceatum</i>	Gewöhnliche Schmalbiene					0	Wildbienen
<i>Lasioglossum leucozonium</i>	Weissbinden-Schmalbiene					0	Wildbienen
<i>Lasioglossum morio</i>	Dunkelgrüne Schmalbiene					0	Wildbienen
<i>Lasioglossum pauxillum</i>	Acker-Schmalbiene					0	Wildbienen
<i>Macropis fulvipes</i>	Wald-Schenkelbiene	Buhö	Zielart	3		0	Wildbienen
<i>Megachile circumcincta</i>	Gebänderte Blattschneiderbiene	Müller 2015	Zielart	2		0	Wildbienen
<i>Megachile ericetorum</i>	Platterbsen-Mörtelbiene	Müller 2015	Zielart	2		0	Wildbienen
<i>Megachile nigriventris</i>	Schwarzbürstige Blattschneiderbiene	Müller 2015	Zielart	2		0	Wildbienen
<i>Megachile willughbiella</i>	Garten-Blattschneiderbiene			2		0	Wildbienen
<i>Nomada bifasciata</i>	Rotbäuchige Wespenbiene					0	Wildbienen
<i>Nomada fabriciana</i>	Rotschwarze Wespenbiene			2		0	Wildbienen
<i>Nomada fulvicornis</i>	Gelbfühler-Wespenbiene			2		0	Wildbienen
<i>Nomada lathburiana</i>	Rothaarige Wespenbiene	rot	Zielart	6	3	0	Wildbienen
<i>Osmia adunca</i>	Gewöhnliche Natternkopfbiene	Buhö	Zielart	3		0	Wildbienen
<i>Osmia aurulenta</i>	Goldene Schneckenhausbiene			2		0	Wildbienen
<i>Osmia caerulea</i>	Blaue Mauerbiene			2		0	Wildbienen
<i>Osmia cornuta</i>	Gehörnte Mauerbiene			2		0	Wildbienen
<i>Osmia leaiana</i>		Müller 2015	Zielart	5		0	Wildbienen
<i>Osmia bicornis</i>	Rote Mauerbiene					0	Wildbienen
<i>Xylocopa violacea</i>	Grosse Holzbiene	rot	Zielart	7	2	0	Wildbienen

Anhang 3: Zusammensetzung der vorgeschlagenen Einsaaten:



UFA-Buntbrache Vollversion

Blumen		g/ha
<i>Achillea millefolium</i>	i Wiesen-Schafgarbe	7
<i>Agrostemma githago</i>	i Kornrade	500
<i>Anchusa arvensis</i>	i Krummhals	60
<i>Anthemis tinctoria</i>	i Färber-Hundskamille	20
<i>Buglossoides arvensis</i>	i Acker-Steinsame	50
<i>Camelina sativa</i>	i Saat-Leindotter	40
<i>Centaurea cyanus</i>	i Kornblume	400
<i>Centaurea jacea</i>	i Wiesen-Flockenblume	200
<i>Cichorium intybus</i>	i Wegwarte	90
<i>Consolida regalis</i>	i Acker-Rittersporn	30
<i>Daucus carota</i>	i Wilde Möhre	50
<i>Dipsacus fullonum</i>	i Wilde Karde	2
<i>Echium vulgare</i>	i Gemeiner Natterkopf	200
<i>Fagopyrum esculentum</i>	Echter Buchweizen	7949
<i>Hypericum perforatum</i>	i Echtes Johanniskraut	20
<i>Legousia speculum-veneris</i>	i Venus-Frauenspiegel	50
<i>Leucanthemum vulgare</i>	i Wiesen-Margerite	50
<i>Malva moschata</i>	i Bisam-Malve	20
<i>Malva sylvestris</i>	i Wilde Malve	60
<i>Melilotus albus</i>	i Weisser Honigklee	20
<i>Onobrychis viciifolia</i>	i Saat-Esparsette	500
<i>Origanum vulgare</i>	i Echter Dost	20
<i>Papaver dubium</i>	i Saat-Mohn	20
<i>Papaver rhoeas</i>	i Klatsch-Mohn	60
<i>Pastinaca sativa</i>	i Pastinak	70
<i>Reseda lutea</i>	i Gelbe Reseda	90
<i>Silene noctiflora</i>	i Acker-Waldnelke	70
<i>Silene pratensis</i>	i Weisse Waldnelke	100
<i>Stachys annua</i>	i Einjähriger Ziest	50
<i>Tanacetum vulgare</i>	i Rainfarn	2
<i>Tragopogon orientalis</i>	i Habermarch	100
<i>Valerianella rimosa</i>	i Gefurchter Ackersalat	50
<i>Verbascum densiflorum</i>	i Grossblütige Königskerze	20
<i>Verbascum lychnitis</i>	i Lampen-Königskerze	30

i = Schweizer Ökotyp

UFA-Samen Winterthur

Aktualisiert am 06.01.2020

UFA-Hochstaudenflur CH-G

Gräser

<i>Arrhenatherum elatius</i>	i Fromental
<i>Brachypodium pinnatum</i>	i Fieder-Zwenke
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	i Wald-Zwenke
<i>Bromus benekenii</i>	i Benekens Tresse
<i>Bromus ramosus</i>	i Ästige Tresse
<i>Calamagrostis varia</i>	i Berg-Reitgras
<i>Festuca pratensis</i>	i Wiesen-Schwingel
<i>Luzula sylvatica</i>	i Wald-Hainsimse
<i>Molinia arundinacea</i>	i Rohr-Pfeifengras

Blumen

<i>Achillea macrophylla</i>	i Grossblättrige Schafgarbe
<i>Achillea millefolium</i>	i Wiesen-Schafgarbe
<i>Achillea ptarmica</i>	i Sumpf-Schafgarbe
<i>Agrimonia eupatoria</i>	i Kleiner Odermennig
<i>Alliaria petiolata</i>	i Knoblauchhederich
<i>Aquilegia atrata</i>	i Dunkle Akelei
<i>Aquilegia vulgaris</i>	i Gemeine Akelei
<i>Bupthalmum salicifolium</i>	i Weidenblättriges Rindsauge
<i>Campanula rapunculus</i>	i Rapunzel-Glockenblume
<i>Campanula trachelium</i>	i Nesselblä. Glockenblume
<i>Centaurea angustifolia</i>	i Schmalbl. Wiesen-Flockenblume
<i>Centaurea montana</i>	i Berg-Flockenblume
<i>Chelidonium majus</i>	i Schöllkraut
<i>Cirsium oleraceum</i>	i Kohldistel
<i>Cirsium rivulare</i>	i Bach-Kratzdistel
<i>Clinopodium vulgare</i>	i Wirbeldost
<i>Digitalis grandiflora</i>	i Grossblütiger Fingerhut
<i>Digitalis lutea</i>	i Gelber Fingerhut
<i>Epilobium angustifolium</i>	i Wald-Weidenröschen
<i>Filipendula ulmaria</i>	i Moor-Geissbart
<i>Filipendula vulgaris</i>	i Knolliger Geissbart
<i>Galium mollugo</i>	i Wiesen-Labkraut
<i>Galium verum</i>	i Echtes Labkraut
<i>Geum rivale</i>	i Bach-Nelkenwurz
<i>Geum urbanum</i>	i Echte Nelkenwurz
<i>Hieracium murorum</i>	i Wald-Habichtskraut
<i>Hieracium sabaudum</i>	i Savoyer Habichtskraut
<i>Hypericum hirsutum</i>	i Behaartes Johanniskraut
<i>Hypericum montanum</i>	i Berg-Johanniskraut
<i>Hypericum perforatum</i>	i Echtes Johanniskraut
<i>Hypericum tetrapterum</i>	i Vierflügeliges Johanniskraut
<i>Inula conyzae</i>	i Dürnwurz-Alant
<i>Leonurus cardiaca</i>	i Löwenschwanz
<i>Lunaria rediviva</i>	i Wilde Mondviole
<i>Lycopus europaeus</i>	i Europäischer Wolfsfuss

UFA-Krautsaum feucht CH-G

Gräser		g/ha
<i>Agrostis gigantea</i>	i Riesen-Straussgras	100
<i>Carex flacca</i>	i Schläffe Segge	40
<i>Festuca pratensis</i>	i Wiesen-Schwingel	400
<i>Festuca rubra rubra</i>	i Rot-Schwingel ausläufertreibend	200
<i>Lolium perenne</i>	i Engl. Raigras	430
<i>Poa pratensis</i>	i Gewöhnliches Wiesen-Rispengras	870

Blumen

<i>Alliaria petiolata</i>	i Knoblauchhederich	460
<i>Campanula trachelium</i>	i Nesselblä. Glockenblume	20
<i>Centaurea cyanus</i>	i Kornblume	400
<i>Centaurea jacea</i>	i Wiesen-Flockenblume	220
<i>Cirsium oleraceum</i>	i Kohldistel	130
<i>Clinopodium vulgare</i>	i Wirbeldost	40
<i>Eupatorium cannabinum</i>	i Wasserdost	10
<i>Filipendula ulmaria</i>	i Moor-Geissbart	70
<i>Galium verum</i>	i Echtes Labkraut	40
<i>Geum rivale</i>	i Bach-Nelkenwurz	90
<i>Hypericum hirsutum</i>	i Behaartes Johanniskraut	10
<i>Knautia dipsacifolia</i>	i Wald-Witwenblume	130
<i>Lathyrus pratensis</i>	i Wiesen-Platterbse	170
<i>Leucanthemum vulgare</i>	i Wiesen-Margerite	30
<i>Lotus pedunculatus</i>	i Sumpf-Hornklee	40
<i>Lycopus europaeus</i>	i Europäischer Wolfsfuss	10
<i>Lysimachia vulgaris</i>	i Gemeiner Gilbweiderich	20
<i>Lythrum salicaria</i>	i Blut-Weiderich	10
<i>Mentha longifolia</i>	i Ross-Minze	10
<i>Papaver rhoeas</i>	i Klatsch-Mohn	80
<i>Pulicaria dysenterica</i>	i Grosses Flohkraut	10
<i>Saponaria officinalis</i>	i Echtes Seifenkraut	90
<i>Scrophularia nodosa</i>	i Knotige Braunwurz	60
<i>Silene dioica</i>	i Rote Waldnelke	130
<i>Silene flos-cuculi</i>	i Kuckucks-Lichtnelke	30
<i>Solidago virgaurea</i>	i Echte Goldrute	30
<i>Stachys officinalis</i>	i Echte Betonie	270
<i>Thalictrum aquilegifolium</i>	i Akeleibl. Wiesenraute	120
<i>Valeriana officinalis</i>	i Arznei-Baldrian	30
<i>Vicia cracca</i>	i Vogel-Wicke	100
<i>Vicia sepium</i>	i Zaun-Wicke	100

i = Schweizer Ökotyp

UFA-Krautsaum trocken CH-G

Gräser g/ha

Arrhenatherum elatius	i Fromental	150
Bromus erectus	i Aufrechte Tresse	740
Festuca pratensis	i Wiesen-Schwingel	270
Festuca rubra rubra	i Rot-Schwingel ausläufertreibend	310
Lolium perenne	i Engl. Raigras	310
Poa pratensis	i Gewöhnliches Wiesen-Rispengras	220

Blumen

Achillea millefolium	i Wiesen-Schafgarbe	10
Artemisia vulgaris	i Gemeiner Beifuss	2
Campanula trachelium	i Nesselblä. Glockenblume	30
Centaurea cyanus	i Kornblume	400
Centaurea jacea	i Wiesen-Flockenblume	100
Cichorium intybus	i Wegwarte	50
Clinopodium vulgare	i Wirbeldost	10
Daucus carota	i Wilde Möhre	80
Echium vulgare	i Gemeiner Natterkopf	350
Galium mollugo	i Wiesen-Labkraut	120
Galium verum	i Echtes Labkraut	80
Hypericum perforatum	i Echtes Johanniskraut	20
Knautia arvensis	i Feld-Witwenblume	420
Leucanthemum vulgare	i Wiesen-Margerite	27
Lotus corniculatus	i Gewöhnlicher Hornklee	40
Malva moschata	i Bisam-Malve	20
Malva sylvestris	i Wilde Malve	60
Melilotus albus	i Weisser Honigklee	50
Ononis spinosa	i Dornige Hauhechel	70
Origanum vulgare	i Echter Dost	10
Papaver rhoeas	i Klatsch-Mohn	80
Pastinaca sativa	i Pastinak	120
Picris hieracioides	i Gewöhnliches Bitterkraut	50
Reseda lutea	i Gelbe Reseda	180
Salvia pratensis	i Wiesen-Salbei	180
Saponaria officinalis	i Echtes Seifenkraut	90
Scrophularia nodosa	i Knotige Braunwurz	20
Silene dioica	i Rote Waldnelke	60
Silene pratensis	i Weisse Waldnelke	40
Solidago virgaurea	i Echte Goldrute	10
Stachys officinalis	i Echte Betonie	120
Tanacetum vulgare	i Rainfarn	1
Verbascum densiflorum	i Grossblütige Königskerze	20
Verbascum nigrum	i Dunkle Königskerze	20
Vicia sepium	i Zaun-Wicke	60

i = Schweizer Ökotyp

UFA-Ruderalflora CH

Blumen

<i>Achillea millefolium</i>	i Wiesen-Schafgarbe
<i>Agrostemma githago</i>	i Kornrade
<i>Anchusa officinalis</i>	i Echte Ochsenzunge
<i>Anthemis tinctoria</i>	i Färber-Hundskamille
<i>Anthyllis carpatica</i>	i Karpaten-Wundklee
<i>Artemisia absinthium</i>	i Echter Wermut
<i>Ballota nigra</i>	i Schwarznessel
<i>Buphthalmum salicifolium</i>	i Weidenblättriges Rindsauge
<i>Campanula persicifolia</i>	i Pfirsichblä. Glockenblume
<i>Campanula rapunculoides</i>	i Acker-Glockenblume
<i>Campanula rapunculus</i>	i Rapunzel-Glockenblume
<i>Carduus nutans</i>	i Nickende Distel
<i>Carlina vulgaris</i>	i Gewöhnliche Golddistel
<i>Centaurea scabiosa</i>	i Skabiosen-Flockenblume
<i>Centaurea stoebe</i>	i Stoebe-Flockenblume
<i>Cichorium intybus</i>	i Wegwarte
<i>Cynoglossum officinale</i>	i Echte Hundszunge
<i>Daucus carota</i>	i Wilde Möhre
<i>Dianthus armeria</i>	i Raue Nelke
<i>Dianthus carthusianorum</i>	i Kartäuser-Nelke
<i>Dipsacus fullonum</i>	i Wilde Karde
<i>Dipsacus laciniatus</i>	i Schlitzblättrige Karde
<i>Echium vulgare</i>	i Gemeiner Natterkopf
<i>Euphorbia cyparissias</i>	i Zypressenblättrige Wolfsmilch
<i>Hieracium pilosella</i>	i Langhaariges Habichtskraut
<i>Hieracium sabaudum</i>	i Savoyer Habichtskraut
<i>Hieracium umbellatum</i>	i Doldiges Habichtskraut
<i>Hypericum perforatum</i>	i Echtes Johanniskraut
<i>Isatis tinctoria</i>	i Färber-Waid
<i>Linaria vulgaris</i>	i Gemeines Leinkraut
<i>Malva alcea</i>	i Sigmarswurz
<i>Malva moschata</i>	i Bisam-Malve
<i>Malva sylvestris</i>	i Wilde Malve
<i>Nepeta cataria</i>	i Echte Katzenminze
<i>Onopordum acanthium</i>	i Eselsdistel
<i>Origanum vulgare</i>	i Echter Dost
<i>Papaver rhoeas</i>	i Klatsch-Mohn
<i>Picris hieracioides</i>	i Gewöhnliches Bitterkraut
<i>Potentilla argentea</i>	i Silber-Fingerkraut
<i>Reseda lutea</i>	i Gelbe Reseda
<i>Salvia pratensis</i>	i Wiesen-Salbei
<i>Salvia verticillata</i>	i Quirlige Salbei
<i>Saponaria officinalis</i>	i Echtes Seifenkraut
<i>Scabiosa columbaria</i>	i Tauben-Skabiose
<i>Silene nutans</i>	i Nickendes Leimkraut
<i>Silene pratensis</i>	i Weisse Waldnelke
<i>Silene vulgaris</i>	i Klatschnelke
<i>Stachys recta</i>	i Aufrechter Ziest